

# Wiesbadener Tagblatt.

53. Jahrgang.

Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis: durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die Post 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

21,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einspaltige Beilage für lokale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Wenn man die Beilage für Wiesbaden 50 Pfg., für auswärtig 1 Mk.

Anzeigen-Aannahme für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen zur nächsten erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 146.

Verlags-Zernstprecher No. 2033.

Montag, den 27. März.

Redaktions-Zernstprecher No. 52.

1905.

## Abend-Ausgabe.

1. Blatt.

### Deutschland und Marokko.

Mehr als vier Jahrhunderte sind verflossen, seit der letzte der Maurenkönige, Abu Abdallah el Hafir, der in der Geschichte unter dem Namen Boabdil bekannt ist, Ferdinand dem Katholischen, dem Könige von Aragonien, die Schlüssel der Alhambra, der maurischen Königsburg, übergab. Aber obwohl mehr als vier Jahrhunderte seit dem Ende des europäischen Maurenreiches vergangen sind, ist die marokkanische Frage, die mit dem Jahre 1492, wo König Boabdil zur Flucht nach Afrika gezwungen wurde, von Europa nach Afrika verlegt wurde, in dieser langen Zeit fast niemals zur Ruhe gekommen. Sie besteht noch jetzt, wie sie seit vierhundert Jahren bestanden hat, und sie ist in den letzten Tagen durch die Aufregung, welche sich unseres westlichen Nachbarn infolge des angekündigten Besuchs des deutschen Kaisers in Tanger bemächtigte, ganz besonders aktuell geworden.

Dass das Sultanat Marokko heute noch eine gewisse Unabhängigkeit bewahrt hat, verdankt es den Wirkungen des alten Grundgesetzes: Wenn zwei sich streiten, freut sich der Dritte. Dieser Dritte ist Marokko, das seine, in letzter Zeit allerdings stark bedrohte Unabhängigkeit bisher der Eiferhülfe der Mächte, insbesondere Englands, Frankreichs und Spaniens, verdankte. Letzteres hat sich von jeher als den natürlichen Erben Marokkos betrachtet, aber Spanien ist heute, nachdem die letzten Reste seiner einstigen Herrlichkeit in dem unheilvollen Kriege gegen die Vereinigten Staaten von Amerika zusammengebrochen waren, im wesentlichen aus dem Wettbewerbe der Mächte ausgeschieden.

So blieben denn als Hauptkonkurrenten in Marokko Frankreich und England, die vor Jahresfrist das viel erörtere Kolonialabkommen abschlossen, in dem England angeblich den Franzosen freie Hand in Marokko zusagte, gegen das Zugeständnis, dass Frankreich sich jeglicher Ansprüche gegen Englands Herrschaft in Ägypten enthalte. Die Bedeutung dieses Abkommens ist zweifellos stark überschätzt worden. Wenn auch über seinen Inhalt nie Genügendes bekannt geworden ist, so wird doch die englische Politik scharfwerflich so töricht gehandelt haben, sich für den platonischen Verzicht der Franzosen auf jede „ägyptische Einrede“ diesen Marokko mit Haut und Haaren zu überantworten. Man braucht nur einen Blick auf die Karte zu werfen, um zu erkennen, dass für Englands Stellung im Mittelmeer und damit für Englands Weltmachtstellung ein unabhängiges Marokko eine

Lebensbedingung ist. Denn der englische Besitz von Gibraltar würde in seinem Werte auf einen geringen Grad herabgedrückt werden, wenn die gegenüberliegende marokkanische Küste und vor allem der wichtige Hafen Tanger in die Hand einer europäischen Macht gelangt.

Spricht somit ebenso die Wahrscheinlichkeit wie die politische Vernunft dafür, dass England in jenem Abkommen mit Frankreich Garantien für die Aufrechterhaltung des politischen Status quo in gewissen Grenzen erlangt hat, so hat andererseits auch Italien ein außerordentliches starkes Interesse, das sich in der gleichen Richtung bewegt, denn nicht minder würde Italiens Mittelmeerstellung durch eine französische Herrschaft über Marokko bedroht werden. Neben diesen politischen haben aber die genannten Mächte, und außer ihnen auch Deutschland, ein starkes wirtschaftliches Interesse daran, dass in Marokko die Politik der offenen Tür gesichert und jeder Macht ihr Platz an der Sonne gewahrt wird. In Bezug auf diese wirtschaftlichen Interessen steht Deutschland sogar an zweiter Stelle, denn sein Handelsverkehr mit Marokko ist stärker als der Frankreichs und nicht viel schwächer als der Englands. Deutschland steht seit dem am 1. Juli 1890 mit Marokko abgeschlossenen Handelsvertrag in lebhaftem Handelsverkehr mit Marokko, wobei es vor allem Stoffe, Metallwaren, Nähmaschinen, Glas, Porzellan, Steingut, Spielwaren usw. einführt, während die Ausfuhr Marokkos nach Deutschland vor allem aus Kernen, Wolle, Mandeln, Bohnen, Erbsen, Datteln, Bienenzucht, Olivenöl und Gummi besteht. An diesem Warenaustausch mit Marokko ist in erster Reihe Hamburg beteiligt, dessen Einfuhr aus Marokko einen Wert von über 6 Millionen Mark jährlich darstellt.

Dass die deutsche Regierung mit aller Entschiedenheit bestraft ist, diesen Handelsverkehr mit Marokko, der noch einer ganz bedeutenden Steigerung fähig ist, da Marokko noch in den Anfängen seiner wirtschaftlichen Entwicklung steht, zu unterstützen und gegen etwaige französische Monopolisierungsbestrebungen sicher zu stellen, ist nicht nur ihr Recht, sondern ihre Pflicht, und Deutschland vertritt in diesem Fall, wie ja auch nahezu allgemein anerkannt wird, mit seinen eigenen Interessen zugleich die des Weltverkehrs. Es ist auch nicht daran zu zweifeln, dass die französische Regierung sich angesichts des erneuten Drucks von deutscher Seite nunmehr wohl oder übel dazu verstehen wird, die verlangten Garantien für den Schutz der deutschen Interessen zu gewähren. Ebenso wird man sich in Frankreich notgedrungen mit dem am Freitag erfolgenden Besuch des deutschen Kaisers in Tanger abfinden müssen, obwohl die französischen Chauvinisten dem Kaiser anscheinend gern das bekannte Wort „noli me tangere“ (wolle mich nicht berühren) zurufen möchten, das in diesem Falle heißen soll: Noli me Tanger!

### Zum Besuch des deutschen Kaisers in Marokko.

hd. London, 25. März. Der Berliner Korrespondent der „Times“ meldet, dass der Aufenthalt des deutschen Kaisers in Tanger nur von 8 Uhr morgens bis nach Mitternacht dauern werde. Es liege noch nicht fest, ob der Kaiser an Land gehen werde.

hd. London, 25. März. Zu der vorübergehenden Anwesenheit Kaiser Wilhelms in den britischen Gewässern bemerkt der „Standard“: Die vielen angenehmen Erinnerungen der Engländer an seine freundliche Bereitwilligkeit, von der Gastfreundschaft der englischen Gesellschaft Gebrauch zu machen, haben sich um eine neue vermehrt. Die besten Wünsche der Engländer würden ihn auf seiner Kreuzfahrt begleiten, deren Hauptzweck Erholung von langer Hingebung an die Staatsgeschäfte und die Befriedigung seiner künftigen Gaben sei, die in seinem vielseitigen Charakter mit der Hingabe an ein hohes Ideal von der Pflicht als Herrscher eines mächtigen Staates verknüpft sei.

hd. Madrid, 25. März. Die spanische Presse drückt ihre lebhafteste Befriedigung über die Reise des Kaisers nach Tanger aus, da hier seine Reise durch das eigenmächtige Vorgehen Frankreichs in Marokko stark verstimmt sind. (B. L.)

hd. Rom, 25. März. Gerüchweise verlautet in vatikanischen Kreisen, dass der deutsche Kaiser aus Anlaß seiner Kreuzfahrt im Mittelmeer sich nicht auf ein Sympathie-Telegramm an den Papst beschränken, sondern einen Abgesandten entsenden werde, der dem Papst ein Handschreiben überbringen soll.

hd. Rom, 25. März. Eine Note der „Tribuna“ betont, dass eine enge Beziehung zwischen Deutschland und Frankreich wegen Marokko ganz ausgeschlossen sei. Der deutsch-französische Tintenkrieg brauche also niemanden zu beunruhigen. Der Umstand, dass die französischen Offiziere den deutschen Handelsinteressen in Marokko seien außer Frage, sei ein Beweis für das bestehende völlige Einvernehmen zwischen Paris und Berlin. (B. L.)

hd. Tanger, 27. März. Die Antwort des Sultans von Marokko auf die Anzeige vom Besuch des deutschen Kaisers in Tanger enthält den Dank für die Ehre. Der Sultan bedauert, wegen Zeitmangel nicht persönlich hierher kommen zu können und entsendet daher eine besondere Mission. (B. L.)

wb. Köln, 27. März. Die „Rheinische Zeitung“ meldet aus Tanger: Die Nachricht von der Ankunft des deutschen Kaisers hat in Tanger große Freude bereitet. Der Sultan ist entzückt und bedauert tief, dass er nicht selbst nach Tanger kommen könne wegen der kurzen Zeit und des Mangels an Reisevorbereitungen. Die Abgesandten

### Sachsenschädel.

Roman von Walter Schulte vom Brühl.

I.

„Das ist so toom pieven, et is toom böllen!“ schrie der Erbschulte vom Haidhofe, ordentlich blau im Angesicht, und ließ seine runde fettige Faust drohend auf den Tisch fallen. „Man gut, Junge, das so was die Knechte nicht gehört haben. Sie werfen ja schon den Kopf ordentlich in den Nacken und der Respekt vor die Herrschaft geht in die Widen, geht in die Widen!“

Auch die Bäuerin zeigte sich stark erregt von der Meinung ihres Mannes, der trozig hinter einem Schmelstand und dessen Rücklehne gepackt hielt wie ein Pastor die Kanzelbrüstung. Ihr hartes Gesicht blickte noch strenger drein als gewöhnlich schon, und die scharfe Nase wurde noch spitzer, als sie sagte: „Siehe, Schulte, was ich dir immer gesagt hab: es taugt nix, daß du den Jungen sechs Jahre lang auf die Lateinschul' nach Dürpen geschickt hast. Da sind ihm solche Kneipens in den dummen Kopf rein gekrochen, und nun sitzen sie da fest. Was braucht der Hoserbe solche Bildung! Das hast du nun von deiner Diktatur. Gaha, nun ist der Herrsch' klüger, wie Vater und Mutter zusammen und wie der ganze Schultenhof mit allem, was drauf lebt.“

„Sie ist es doch selber, Mutter, die den Wilm Doktor studieren lassen will. Glaubst Sie, da würden zeitgemäße Sachen glatt an ihm vorbeischießen?“ entgegnete der junge Mann.

„Nun dich das Geld, das die Studenterei von deinem Stiefbruder kostet?“ zischte die Frau, sich für ihren Mann, den sie wegen eines verkrüppelten Fußes noch besonders ins Herz geschlossen hatte, ins Zeug werfend. „Das könnte dir gerade passen, alles zu schlucken und deine Stiefgeschwister nicht anders als Knechte und Mägde auf dem Hof zu halten, während du selber den Herrn spielst.“

„So weit sind wir noch nicht, sind wir noch lange nicht!“ schrie der Bauer. „So'n Jährchen oder zehn halten wir

nach das Pevter in der Hand, bis sie alle aus dem Dred sind, alle jechse.“

„Was ereifert ihr euch denn nur so“, beruhigte jetzt der Hoserbe. „Überlegt doch! Ihr glaubt es ja doch selber nicht, daß ich den Vater verdrängen will und die Brüder und Schwestern verdrängen möchte. Man ist doch nicht gleich ein Lump und Erbschleicher, wenn man seine eigenen Ansichten über Zeit und Zustände hat. Ich mach' dir doch auch keinen Vorwurf draus, Vater, daß du dem Preußenkönig noch die Stange hältst, obgleich dir das andere unter den jetzigen Verhältnissen als Staatsverbrechen auslegen könnten.“

„Preußenkönig hin, Preußenkönig her!“ knurrete der Alte. „Ich bin dafür, daß es gut so war und recht, wie es gewesen ist, und daß ich der Herr bin auf meinem Hof, und daß mir nicht jeden Tag ein anderer was hineinzuweisen und zu reglementieren hat, und daß uns die Franzosenpferde nicht den besten Hater wegessen und das Franzosenwoll die besten Schinken aus dem Rauch holt. Himmel, Himmel, was Zeiten, was gottverfluchte Zeiten!“ stöhnte er und fuhr sich mit der Hand verweilt durch das kurzgeschorene, wie Igelstacheln aufstehende, graue Haar.

„Das geht ja alles mal vorüber, Vater. Das beruhigt sich mal, das fest sich. Das geht hin wie ein Wetter mit Wolken und Krachen. Und ob's auch manchen Schaden tut, im Grunde genommen bleibt es doch ein Segen. Daß die Revolution damals reinigend gewirkt hat, das leugnet doch kein Einsichtiger mehr. Und trotz allem und allem, ihr größter Sohn, der Kaiser, hat ihre Erbschaft richtig angetreten und legt in seinen Befehlen ihr Befreiungswort fort. Wir Menschen sind doch nun mal alle gleich, sind alle Adamskinder, und so war es nur ein Akt der Gerechtigkeit und war etwas recht Christliches, daß die Hölle fiel. Wir wollen es doch den armen Teufeln vergönnen, das bishen Freiheit. Weib doch für uns, für uns Hofbauern, auch der Vorteil nicht aus. Die Abkündigung der Bauerngüter ist ja dekretiert. Nun erst kann uns unser schöner und stolzer Hof so recht zum eigen werden und wir sitzen nicht anders, wie der Dreiherr vom Volkswinkel selber.“

„Gaha, pfeift's daher!“ jähre der Bauer. „Hochmut, Hochmut! Ich hab's nie anders gewollt, und unsere Vorfäter haben's nie anders gewollt. Jahrhunderte lang, als daß unser Erbfeld den Volkswinkels untertänig ist. Daß man nicht frei vertun kann an Haus und Land, das ist uns ein Segen, und das bishen Gefälle an den Baron, das hat noch keinem Schulten Rahmweh gemacht. Angesehen und reich sitzen wir da, angesehen am ganzen Westendellweg. An die dreihundert preußische Morgen in der Kornkammer Westfalens! Und zwanzigwanzig Höfe und Kotten, Höfe adliger Herren darunter, unter unserm Oberhof! Gaha, mein Stolz ist das, Junge, mein verfluchter, rechtschaffener Stolz, wie es der Stolz von einem Tugend deiner Vorfäter war. Ablösen, ablösen! Hat sich was abzulösen! Der Schultenof bleibt mir, bleibt meiner Familie, so gut wie er Volkswinkelsches Lehn bleiben soll. Gaha, kommt mir grad passen. Schulte zu heißen und kein Schulte mehr zu sein, kann' mir grad passen. Ablösen, ablösen! Wird' ich doch kein Baron dadurch und bleib Bauer! Und westfälischer Bar will ich bleiben, will ich bleiben, und Herr auf meinem Hofe, und von französischen Herren will ich mir mehr hören in meinem Reich, will ich mir mehr hören, Junge, das merk dir!“

Wieder schlug er drohend mit der Faust auf den Tisch, sprang empor und blickte grimmig in das Gesicht seines Mannes, der ihn fast um Kopfeslänge überragte.

„Mit ihm ist nicht zu streiten, Vater“, sagte Heinrich trübsalig. Da feiste ihn die Alte an: „Aber mit dem neuen Herrn Pastor in Rüttgenriedel, da kann er reden, der Herr Sohn. Mit dem kann er den Kopf zusammenstecken. Das ist auch so'n Neuerer, so'n Franzose. Gaha, das Gefangbuch will er umschreiben. Solche Sachen hat er im Plan. Neue Lieder sollen wir singen. Aber man wird ihm was hüten, ihm und allem andern Neu-mod'schen!“

„Das sind Sachen, über die Sie nicht reden sollte, Mutter“, verwies sie der junge Bauer. „Der Euhme, der Doktor Kortum in Baunum, für den Sie doch sonst so viel übrig hat, denkt auch anders über alle diese Dinge, als Sie. Da müssen die doch nicht so ganz dumm sein.“

bringen Reisegeschenke, darunter ein Erzeugnis der Bayer Industrie für die Kaiserin als Geschenk der Deutschen in Mex. Der Sultan sandte sechs ausgewählte Verberhengste als Geschenk für den Kaiser. Er befohl den Behörden keine Mühe und Kosten für die Vorbereitungen zum Empfang des Kaisers zu sparen.

Ld. Berlin, 27. März. Der Kaiser wird heute in Lissabon erwartet. Die Kaiserin ist gestern an Bord der „Sohengollern“ in Messina eingetroffen.

Ld. Lissabon, 27. März. An dem Strahenschmuck und den übrigen Vorbereitungen zum würdigen Empfang des deutschen Kaisers wird fleißig gearbeitet. Alle Hauptstraßen sind festlich geschmückt. Besonders die deutsche Botschaft bietet alles auf, um den Empfang des Kaisers äußerst glänzend zu gestalten. Graf Tattenbach, der deutsche Gesandte in Lissabon, konfertierte vielfach mit dem hiesigen Minister des Auswärtigen, um die Einzelheiten des Empfanges festzusetzen. Der Kaiser wird, wie verlautet, auch einem ihm zu Ehren veranstalteten Stierkampf beiwohnen. Die deutsche Kolonie in Oporto entsendet eine Abordnung nach Lissabon, die dem Kaiser eine Guldigung darbringen und bei diesem Anlaß zwei Prachtbände, betitelt: „Kunst und Natur in Portugal“, überreichen soll. (R.-A.)

Ld. London, 27. März. Die „Times“ meldet aus Tanger: Mehrere Hundert Marokkaner, Angehörige der benachbarten Stämme, haben sich in der Nähe von Tanger versammelt, um am Tage des Eintreffens des deutschen Kaisers sich in Tanger einzufinden. Es werden keinerlei Aufrührungen befürchtet. Seitens der Behörden werden andauernd die größten Vorbereitungen zu einem würdigen Empfang des Kaisers getroffen.

## Die Revolution in Rußland.

### Bomben-Attentat in Warschau.

Ld. Warschau, 27. März. Gestern Abend 8 1/4 Uhr wurde im Hofe des 12. Polizeibezirksamts der Vorstadt Praga von einem dem gebildeten Ständen angehörigen Manne eine Bombe geschleudert. 7 Personen wurden verletzt, davon zwei tödlich. Als kurz darauf der Oberpolizeimeister, Baron v. Wolski, sich auf den Platz des Attentates begab, wurde gegen die Drohse des Obersten auf der Nowogrodzkastraße vor der Weichselbrücke neben dem königlichen Schloß eine zweite Bombe geworfen. Der Oberpolizeimeister wurde an Kopf und Händen, aber nicht lebensgefährlich verletzt. (R.-A.)

wh. Warschau, 26. März. Über den Bombenanschlag wird weiter gemeldet: Heute Abend 8 1/4 Uhr explodierte auf dem Hofe der Pragaschen Polizei-Verwaltung eine Bombe, wodurch 5 Personen verwundet wurden, darunter 2 tödlich. Oberpolizeimeister Wolski eilte sofort im Wagen nach dem Tatort. Unweit der Weichselbrücke wurde auch auf ihn eine Bombe geworfen. Wolski erlitt schwere Verwundungen im Gesicht, an der rechten Hand und am rechten Fuß und wurde in seine Wohnung gebracht. Die Ärzte hoffen, ihn am Leben zu erhalten. Ein vorübergehendes junges Mädchen wurde gleichfalls durch die Bombe verletzt. Der Täter, auf den die Polizisten schandeten, entkam.

wh. Warschau, 27. März. Über den Bomben-Anschlag auf die Polizeistation wird weiter gemeldet, daß vier Polizisten und zwei Privatpersonen verletzt wurden. Der Täter ist selbst verwundet; er ist verhaftet worden. Die Person, welche den Anschlag gegen den Polizeiminister verübte, tötete auf der Flucht einen Polizisten.

### Gorki.

Ld. Paris, 27. März. Der Prozeß gegen Maxim Gorki wird am 11. Mai zum Austrag gebracht werden unter dem Vorsitz des Oberpräsidenten Maximowitsch. Die Verhandlung wird bei verschlossenen Türen, sogar mit Ausschluß der Verwandten des Angeklagten, stattfinden.

„Der Ose wird nach und nach kindisch; der doktoriert sich noch selber um seinen Verstand. Wird ja alles nährsch, alles nährsch!“ rief der Schulte. „Kein Wort mehr davon, kein Wort mehr!“ Und mit einer herrischen Gebärde gegen die Tür hin schrie er seinen Sohn an: „Ginaus mit dir aufs Feld, Junge. Diskutier mit meinen Gärten, aber diskutier so, daß dem Schultenhof kein Schaden davon nachkommt. Nühr die Arme, Junge, die Arme und nicht das Maul!“

„Ich bin schon unterwegs, Vater. Da brandete Er nicht so zu brüllen“, sagte Heinrich und ging mit derben Tritten zur Tür hinaus.

### II.

Es war dem Erbsöhne des Haidhofs nicht leicht geworden, sich so zu überwinden, daß er dem zornigen Befehle des Alten folgte. Er war heftig und starrköpfig, wie sein Vater, und herrisch, wie seine Mutter; aber da er wegen des jahrelangen Besuchs der Lateinschule glaubte, sich unter die gebildeten Menschen rechnen zu dürfen, so bezwang er sich im gegebenen Augenblicke meist, um seinen „höheren Standpunkt“ zu wahren. Weil er aus solchen Gründen nun nicht fluchen und auf den Tisch schlagen konnte, mußte sich sein Grimm einen andern Ausweg suchen. Heinrich führte ihn an der frischen Luft spazieren, wie er sich das so angewöhnt hatte. Und so führte er denn auch jetzt förmlich in das Feld hinaus, ohne Ziel und Zweck, bis sich das wilde Blut ein wenig abgekühlt hatte. So war er bis zum väterlichen Eichenkamm gelaufen, der die Kuppe eines Hügel deckte. Dort, unter einem gewaltigen, knorrigen Baum, der seine Jünglingszeit durchlebte, als man Amerika entdeckte, blieb er stehen, lehnte sich gegen den Stamm und blickte ins Gelände hinaus.

Falt so weit, als er sehen konnte: der Hügel und die breite Talsenke, und der jenseitige Hügel, alles das, die schon gewöhnlich sich erblickenden Saatsfelder, die Wiesen und das Weideland, auf dem das schönste Vieh sich erging, alles gehörte zum Schultenhof, alles das war sein gesetz-

### Kein Semski Esbor.

Eine Peterburger Meldung der „Polit. Kor.“ warnt davor, an den Plan einer konstitutionellen Vertretung übertriebene Erwartungen zu knüpfen. An die Einberufung eines Semski Esbor sei nicht zu denken. Die einzuberufende Kommission habe dieselben Fragen in erweitertem Maße zu lösen, wie die durch den Ufas vom 25. Dezember 1904 angekündigte, jedoch nicht einberufene Kommission für die Revision der Städte- und Semstwo-Verwaltung. Geplant sei lediglich die Schaffung einer händigen Kommission aus Städte- und Semstwo-Vertretern, welche die vom Ministerrat auf die Tagesordnung gestellten Gesetzentwürfe auszuarbeiten hätte, ähnlich wie früher in besonderen Fällen die Landwirtschaftskommission und die Kommission zur wirtschaftlichen Hebung der zentralen Gouvernements, nur mit unbegrenzter Amtsbefugnis und händigem Charakter.

Ld. London, 25. März. Der „Daily Express“ bringt nachstehende abenteuerliche Meldung: Die russischen revolutionären Führer in der Schweiz hielten eine geheime Versammlung in Genf ab, in der sie beschloßen, sämtliche russische Großfürsten, die öffentliche Stellungen bekleiden, zu ermorden. Die revolutionären Führer kündigten ihre Absicht den betreffenden Großfürsten an mit dem Hinzufügen, daß sie von der Ehrlichkeit absehen wollten, falls die Großfürsten freiwillig ihre Stellungen niederlegten.

Ld. Petersburg, 25. März. Anlässlich des Attentats auf den Gouverneur von Wyborg, Wassiljew, wurden dort viele Verhaftungen vorgenommen. Unter den Festgenommenen befindet sich auch der Maler Prokopy, der den Attentäter bei sich beherbergt haben sollte, ferner ein Student Nijanen. (R.-A.)

wh. Petersburg, 26. März. Gestern wurde im Kreise Jepsan (Gouvernement Tula) durch Bauern ein Landsteg geplündert, der bis vor kurzem ihrem Gutsherrn, dem Grafen Ignatjew, gehörte und künstlich durch Kauf in den Besitz eines seiner Bauern, Bomanow, übergegangen war.

Ld. Warschau, 26. März. General Maximowitsch, der neue Generalgouverneur von Warschau, hielt gestern Abend großen Empfang ab, an welchem der Kaiser, die Beamten, die fremden Konsuln usw. teilnahmen. In einer Ansprache erklärte der Generalgouverneur, daß er mit Unparteilichkeit sein Amt verwalten werde, bei keiner Nationalität eine Ausnahme mache. Der friedfertige Ton dieser Rede hat in polnischen Kreisen den besten Eindruck gemacht.

Ld. Petersburg, 27. März. Die Nachrichten aus dem Kaukasus lauten andauernd bedrohlich. Die Kämpfe zwischen Muhammedanern und Armeniern dauern fort. Die Behörden sind völlig ohnmächtig. In Tiflis herrscht völliger Aufruhr. Alle Gutbesitzer werden verjagt und ihre Güter zerstört.

wh. Tiflis, 25. März. Die Gärung unter den Schülern dauert fort. Diejenigen, welche die Schule besuchen wollen, werden von den anderen gewaltig gehindert. Aus verschiedenen Ortschaften des Gouvernements werden Bauernunruhen gemeldet. Am 18. März drangen 350 Bauern in die Ortschaft Gidart Warzissa (Kreis Schorapan) unter den Rufen: „Hurra die Freiheit und Brüderlichkeit! Nieder mit der alten Verwaltung!“ in eine von dem Ministerium für Volksaufklärung respektierte Schule ein, zerstörten die Türen, Fenster und Möbel und zerrissen das Kaiserbild, Dokumente und Bücher. Ähnliches verübten sie in der Wohnung des Verwalters eines griechischen Klosters gehörenden Gutes, dessen Privatwohnung sie ebenfalls demolierten. Vom 14. bis 18. begingen die Einwohner dreier Ortschaften Waldfrevel auf der Anapagebestung Rudranstose. 800 mit Stöcken und Gewehren bewaffnete Bauern aus verschiedenen Ortschaften erschienen in der Gutsanlage und stellten die Forderung, jeder Ortschaft in Zivil- wie in Kriminalfällen unbeschränkte Rechtssprechung durch gewählte Richter zu gewähren, der Dorfgemeinde beigetretene Personen anderer Stände als vollberechtigte Bauern anzuerkennen, die Staatsanapagen

liches Erbe. Mancher schlaggelesene Edelmann wäre froh gewesen, hätte er solchen Besitz sein eigen nennen können. Ein stolzes Gefühl wurde in der Brust des jungen Bauern wach, und sein Auge leuchtete auf. Aber dann mußte er daran denken, daß der Alte sich wohl noch lange die Herrschaft nicht entwenden lassen würde und daß es gewiß noch manches Jahr, vielleicht ein Jahrzehnt lang, Tag um Tag einen Kampf geben dürfte, oft um ernste Fragen, meist aber um Nichtigkeiten. — „Ach, zum Teufelsofen!“

Heinrich durchschritt das Wäldchen und kam in ein kleines Tal an der Wassermühle vorbei, die zum Schultenhof gehörte und an einen Müller verpachtet war. Sie lag da so lauschig und friedlich an ihrem Ufer, von Obstbäumen umkränzt, daß der Anblick unwillkürlich die letzten Bogen im Gemüte des jungen Mannes knisterte. Er sah, wie ein Wasserhühnchen sich zwischen dem Moos am Ufer duckte und wie ein stiller See sich unbeweglich zwischen den Wassergewächsen nach dem Ufer stand. Und als er an dem niedrigen Mühlenhause vorbeisprang, sah da die junge Müllersfrau auf der Schwelle und hielt ihr weisköpfiges Kind mit seinen erstaunten blauen Augen im Schoß, indes der Müller am Türpfosten lehnte und an einer Zompfeife rauchte.

„Guten Tag auf, junger Herr!“ sagte er und zog respektvoll die Mütze.

„Du gehst zu? Johann?“ fragte Heinrich.

Der Müller grinst vergnügt. Eben könne er sich die Sonne manchmal ein bißchen auf den Pelz scheinen lassen und seinem Jungen Gesellschaft leisten, sagte er. Aber später, nach der Ernte, dann gäbe es rechte Arbeit. Jetzt hätte der junge Herr wohl mehr zu tun als er. Bei einem so großen Hof, da höre die Arbeit ja nie ganz auf. Und nun gar, wo der Schultenhof einen eigenen Mühlenberg habe und abbauen lasse.

„Nichtig, richtig, den Anfang zu merz Beche haben wir ja auch. Da könnte man mal wieder nachsehen“, sagte Heinrich lachend und schritt weiter, bei sich überlegend, daß es der Mühlenpächter mit seinem netten

und Privatgüter den Dorfgemeinden als Eigentum zu übergeben und von diesen nur Staatssteuern zu erheben. Weiter verlangten sie als Befolgung der geistlichen Entschädigung derselben für gottesdienstliche Handlungen, ohne Kontrolle der Obrigkeit, Freigabe und Eröffnung von Gefängnissen und Bibliotheken ohne Zensur, Schulen, Verwendung der Rekruten ausschließlich innerhalb der Grenzen des Gouvernements und für Kriegsoperationen nur innerhalb der Grenzen Transkaukasiens, sowie Pressefreiheit und Abschaffung verschiedener Steuern. Schließlich erklärten sie sich solidarisch mit den russischen Aufständischen und setzten den 27. März als Termin fest für die Erfüllung ihrer Forderungen. Sie behielten sich für die Zeit nach dem Termin weiteres vor. Zur Herstellung der Ordnung und Beilegung der Entschädigung des durch Waldfrevel entstandenen Schadens wurde ein Bataillon entsandt. Auch im Kreise Gori wurde verschiedentlich Waldfrevel verübt.

Ld. Paris, 27. März. Auf Anordnung der Sicherheitsbehörden wurden gestern in mehreren Stadtvierteln Hausdurchsuchungen vorgenommen. Es handelte sich dabei angeblich um die Aufhebung eines Spießzuges, tatsächlich aber sollen diese Hausdurchsuchungen mit dem Vorhandensein eines Komplottes in Zusammenhang stehen, welches bezweckt, eine neue revolutionäre Bewegung in Rußland hervorzurufen. Die Mitglieder dieses Komplottes, welches aus russischen Flüchtlingen besteht, befinden sich in den verschiedenen Städten Europas. Soweit Paris in Betracht kommt, sollen die vorgenommenen Hausdurchsuchungen zur Beschlagnahme einer umfangreichen Korrespondenz, worunter sich Schriftstücke von großem Interesse befinden, geführt haben. Zahlreiche Ausweisungsbefehle dürften infolgedessen bevorstehen.

## Der russisch-japanische Krieg.

### Dementi.

Berlin, 26. März. Die hiesige japanische Gesandtschaft teilt mit: Bezüglich der in mehreren ausländischen Blättern verbreiteten Behauptung, daß der japanische Gesandte in Berlin Inoue im Juli letzten Jahres als Vermittler bezüglich der Zusammenkunft zwischen dem japanischen Gesandten in London, Komate Gawaishi, und dem Präsidenten des russischen Ministerrates, von Witte, tätig gewesen sei, erklärte Inoue auf das nachdrücklichste, daß er von der ganzen Angelegenheit nicht die geringste Kenntnis habe und daß er in keiner Weise damit befaßt gewesen sei. Die ganze Geschichte wird als eine fette Ente angesehen.

### Friedensgerüchte.

Paris, 26. März. Der Petersburger Korrespondent des „Petit Parisien“ hatte über die neuerdings auftauchenden Gerüchte von Friedensvermittlungen eine Unterredung mit einer hohen diplomatischen Persönlichkeit. Derselbe erklärte, daß unter dem Vorbehalt des Grafen Lambdord eine Versammlung stattgefunden habe, in welcher die Eventualität eines ehrenvollen Friedens erwogen worden sei. Ein einflussreiches Mitglied dieser Versammlung soll erklärt haben, es sei notwendig, an Frieden zu denken und der Augenblick sei gekommen, die Vermittlung der französischen Diplomatie anzurufen. Wenn Japan und den Vorschlag macht, die Waffen niederzulegen, so läge der Gewährsmann des Korrespondenten hinzu, und seine Bedingungen nicht zu erniedrigend für uns sind, so ist Rußland bereit, die Angelegenheit in lokaler Weise zu prüfen und die Konsequenzen der japanischen Siege anzuerkennen.

Ld. Petersburg, 25. März. Aus Guntulung wird gemeldet: Am 23. März machte die russische Armee südlich von Suipingai Halt. Am folgenden Tage morgens sollen die Japaner den Vormarsch begonnen haben, wobei sie ihr Hauptaugenmerk auf die Eisenbahnlinie und die Kanäle richteten. Ein Gerücht erhält sich, daß zwei japanische Armeen rechts und links von der Bahnlinie in großer Entfernung von einander nach

Freuden und seinem Kinde doch eigentlich recht gut habe, und daß er gewiß zufriedener unter dem niedrigen Mühlenbach läge, als er, der Erbe des großen Hofes, unter dem mächtigen Strohdach mit den gekrümmten Pferdeköpfen drüben, seitab von der Rentrupe Dorfschaft.

Unter solchen Gedanken kam er an den Mühlenberg. Seit einem Jahr erst war das Vergnügen in Betrieb gesetzt worden. Der alte Schulte wollte erst nichts davon wissen, zumal dort guter Weizenboden über den schwarzen Schätzen lag. Den Vorstellungen des Sohnes hatte er sich vergeschlossen, groß und höhnisch, wie immer. Erst als der Schulte im Feld, auf dessen Ansehen er eifersüchtig war, auf seinem Hof nach Kohlen mitete und Glid hatte, und zu Zeiten, wo sonst für die Galle nicht viel zu tun war, das Brennmaterial bald nach der Mühle, bald nach der Lippe fuhr, wo es in Rähren verpackt wurde und unten im Lande guten Absatz fand, da überlegte er, daß das, was der Schulte im Feld könne, der Schulte-Maidhof erst recht vermöge, und so ging er auch unter die Vergwerksbesitzer.

Als Heinrich am Mühlenberg ankam, lief ein alter, zu sonstigem Dienst nicht mehr tauglicher Gaul an dem Gabelwerk gerade im Kreise herum und trieb die Gabel, womit der Förderkorb heraufgeschafft wurde. Aus der Tiefe rief die Stimme eines Bergmanns dem Knecht, der oben den Gaul antrieb, etwas zu. Gleich darauf tauchte ein mit Kohlen gefüllter, schwerer, eisenschlagener Kasten in der dunklen Öffnung des Förder-schachtes auf, wurde von dem Knecht mittels eines Saks an Land gezogen und an einem Haufen algenender Kohlen umgestürzt, um dann unter lautem Zuruf wieder in die Tiefe befördert zu werden.

„Schwere Arbeit, Hannes“, meinte Heinrich halb spottend.

„Für die, die da unten Kohlen hauen, vielleicht“, entgegnete der Angeredete mürrisch. „Nist das ein Leben, da hier in der Sonne hinter 'nem alten, lahmern Gaul zu braten und zu warten, bis ein Korb voll ist, um ihn

Norden vordringen, um die Russen von Chabin abzuschneiden. Eine besondere japanische Kolonne soll sich in der Richtung auf Tsifukow nach Nordwesten bewegen, eine viel stärkere aber östlich von der Eisenbahnlinie. Man befürchtet, daß diese Seiten-Abteilungen die Bahn Chabin-Madawotok abschneiden könnten. (R.-M.)

wb. Tokio, 26. März. (Antifischer Bericht.) Die Überleitung der bei Shingding stehenden japanischen Streitmacht meldet, daß der Feind sich von dort 90 Meilen nordöstlich in der Richtung auf Sanlungshan zurückgezogen habe.

wb. Petersburg, 26. März. Die „Petersburger Telegraphen-Agentur“ meldet aus Syngoi vom 25. März: Durch starke Arrieregarden gedeckt, zieht die Armee auf besetzte Stellungen. Heute früh umritt der Kommandierende der Armee die Truppen und begrüßte besonders die Überreste eines Schützenregiments, die sich mit dem Majorat durch den geschlossenen Ring an Zahl überlegener japanischer Streitkräfte den Weg gebahnt hatten und von denen nur 126 Mann mit der Fahne zurückgekehrt waren. Die Stimmung der Truppen ist gut.

hd. Petersburg, 27. März. Nach Meldungen aus Gungshung sind die japanischen Truppenteile, welche den Auftrag hatten, das russische Meer zu umgehen, nicht stark genug, um ihre Aufgabe vollständig durchzuführen. Trotzdem ist es möglich, daß die russische Armee sich bis zur sibirischen Grenze zurückzieht, um dort Verstärkungen zu erwarten und die Armee besser vorzubereiten zu können. — Hier eingelaufene Berichte bestätigen die Nachrichten aus privaten Quellen über den andauernden Rückzug der russischen Truppen.

hd. London, 27. März. Nach Meldungen aus Tokio ist die japanische Kriegsführung fest entschlossen, in der Verfolgung der Russen keinerlei Pause einzulegen zu lassen. Es dürfte nicht lange dauern, bis Oyama Chabin besetzt hat und einen Teil des russischen Heeres nach Madawotok abdrängt, welches er durch Auszehrung in kürzester Zeit zu Falle bringen dürfte.

wb. Tokio, 25. März. (Antifisch.) Gegenüber der kürzlich von der „Petersburger Telegraphen-Agentur“ verbreiteten Meldung, in der behauptet wird, daß die japanischen Truppen die Chinesen auf dem Kriegsschauplatz schlecht behandelt, wird offiziell erklärt, daß diese von den Russen aufgestellten Behauptungen vollkommen grundlos und nichts als böswillige Erfindungen sind. Was den Gouverneur von Liaojang betrifft, so wurde festgestellt, daß er durch ihn unterstellte Beamte in seiner Position ausgehändigt und dann das Resultat der russischen Armee nach Mufden mitgeteilt hatte. Daraufhin wird er jetzt in Liaojang festgehalten. Es sind mit der chinesischen Regierung Verhandlungen im Gange, was mit dem Gouverneur geschehen soll.

wb. London, 26. März. Der Berichterstatter des „Reuterschen Bureaus“ im Hauptquartier des Generals Oyama meldet vom 22. März: Er hatte mit Marfshall Oyama eine Unterredung, die erste, die er einem Journalisten gewährte. Oyama lehnte es ab, Wahrscheinlichkeit oder Unwahrscheinlichkeit des Friedensschlusses zu erörtern, da er Soldat und nicht Politiker sei. Er sprach von warmer Bewunderung von den Russen, deren Offiziere und Soldaten sich, wie er sagte, wader geschlagen hätten. Der Umstand, daß die Japaner Port Arthur den Chinesen seinerzeit mit anderthalb Divisionen in nur fünf Stunden entreißen konnten, zeige den Unterschied zwischen chinesischen und russischen Soldaten. Die Japaner hätten ihre Pflicht getan, wie man es von ihnen erwartet habe. Oyama lehnte es auch ab, sich über die zukünftigen Pläne der Japaner zu äußern und sagte nur: Wir sind bereit, den Krieg solange fortzusetzen als nötig. Oyama, dessen Befinden ausgezeichnet ist, bewohnt mit dem Generalstab fünf Chinesenhäuser, die ihm von dem chinesischen Vizekönig zur Verfügung gestellt worden sind.

wb. Petersburg, 26. März. Ein kaiserlicher Tagesbefehl vom 25. März enthebt den General der Infanterie

b. Griepenberg von dem Posten eines Kommandierenden der zweiten Mandchurischen Armee, beläßt ihn jedoch in der Stellung eines Generaladjutanten des Kaisers.

hd. Paris, 25. März. In Petersburg geht nach einer Depesche des „Matin“ das unkontrollierbare Gerücht, die Panzer „Siosioi“, „Belisi“ und „Nabarin“ von der Flotte Roschdjeswenski seien durch einen Angriff japanischer Torpedoboote schwer beschädigt worden. Diese Boote seien von dem Geschwader entsandt worden, das sich bei Singapore aufhält. (R.-M.)

hd. Petersburg, 26. März. Bei der russischen Admiralität ist bisher keine Bestätigung der Meldung eingetroffen, wonach das Geschwader Roschdjeswenski von japanischen Torpedobootten angegriffen worden sein soll. — Nach einer amtlichen Mitteilung des „Ruski Invalid“ belaufen sich die bisherigen Truppenverluste nach Chabin auf 13 000 Offiziere, 761 467 Mann Infanterie und 146 400 Mann Kavallerie, sowie 1521 Geschütze. Aus dieser Zahl scheint hervorzugehen, daß die russischen Verluste die bisherigen Schätzungen bedeutend übersteigen.

hd. Petersburg, 25. März. Der Kommandant der Schwarzen Meeresflotte, Admiral Tschudnin, äußerte sich zu seinen Offizieren über die Ausfahrten Roschdjeswenski wie folgt: Ohne Kampf wird er nicht nach Norden gelangen. Die Japaner können zweierlei unternehmen: entweder, sie gehen in den indischen Ozean und vernehmen mit ihren zahlreichen Kreuzern die russischen Transportschiffe. Dann sollte unserem Geschwader die Lebenskraft oder sie kämpfen gegen die russische Flotte, wobei Japan ohne großen Nachteil die Hälfte seiner Flotte, ja sogar mehr verlieren könnte, wenn sie nur verhindern, daß die Russen ihr Ziel erreichen. Roschdjeswenski muß das voraussehen und seine Willenskraft zusammennehmen und den Japanern einen Kampf liefern. Das kann man von ihm erwarten. Wir sind, sagte Tschudnin, besonders aus dem Grunde immer unterlegen, weil uns die Willenskraft im letzten Moment verläßt.

hd. Paris, 25. März. Wie aus Petersburg gemeldet wird, ist das japanische Geschwader, welches offensichtlich von Singapore abgefahren ist, von einer Torpedoboottenflotte begleitet, die vor dem Geschwader abfährt. Die Abfahrt der Torpedoboote war geheim gehalten worden.

hd. Petersburg, 26. März. Mit großer Bestimmtheit tritt hier das Gerücht auf, daß der Kriegsminister Sadow von seinem Posten zurücktreten werde, da er die Verantwortung für eine weitere Fortsetzung des Krieges nicht übernehmen wolle. Als sein Nachfolger kommt Graf Komarow in Betracht.

hd. London, 26. März. In Japan macht sich bereits ein bedenklicher Mangel an männlichen Personen bemerkbar. Vielfach versehen Frauen Polizeidienst.

wb. Petersburg, 26. März. Die „Handels- und Industriezeitung“ meldet über neue Steuern, von den Vamantgeschätzern über 600 Rubel jährlich werden vom 14. Juni ab 2 Prozent in Abzug gebracht werden; außerdem werden erhöht die Erbschaftsteuer um 50 Prozent, die Biersteuer um 33 1/2 Prozent, die Zündholzsteuer um 100 Prozent, ferner die Steuer auf Befen indischer Herkunft um 100 Prozent, ausländischer Herkunft um 71 Prozent; die Destillationsprodukte von Naphtha seien mit 60 Kopelen pro Pud belegt.

wb. Sydney, 26. März. Verschiedene Handelshäuser chartern acht Dampfer, um ungefähr 10 000 Pferde, die in Australien für Rechnung der japanischen Regierung gekauft wurden, nach Hongkong zu verschiffen. Der erste Dampfer geht in 14 Tagen ab.

## Deutsches Reich.

\* Hof- und Personal-Nachrichten. Die aus Rom berichtet wird, wird die deutsche Kaiserin sich von Civitavecchia nach Neapel begeben, wo sie mit dem Prinzen Albert, der sich an Bord des Kreuzers „Derido“ befindet, zusammenreffen werde.

Kumpel, der nachher die Brügel kriegte, die du verdient hattest, aber schon war's doch, jooch, schon war's, Heinrich. Junge, Junge, nu, nu geh's nächstens wieder los, wie man sagt. Du weißt, was man munkelt, daß der Bonaparte da rüber will, da", er deutete mit dem Daumen über die Schulter weg, nach einer unbestimmten Richtung. „Da zu die Russen. Kann 'ne feine Sache werden, Heinrich. Und man könnte was zu sehen kriegen in diesem Leben. In was zu sehen zu kriegen, Heinrich, etwas anners als Naps und Roggen, Junge, Junge, das ist 'ne Schöle, wie die Franzmänner sagen, das is das Wahre auf dieser Welt. Seidi, wenn wir zwei beide da mitmachen täten!“

„Ist nich geist. Hat meinen Ollen Müß' genug gemacht und Geld genug gekostet, mich um die Konstriktion rumzukriegen.“

„Um nun daheim erst recht gemeiert zu sein“, lachte der Knecht. „Ich bin doch auch davon freigekommen, weil ich damals noch meinen Vater zu ernähren hatte. Aber jetzt, bei, Junge, das war so was, so über Dortmund und Münster ein bißchen hinaus und über Berlin son bißchen was nach Mohrigan, wo sie die Nachschlittern und die goldenen Kirchen von dem Altar wegtrassen sollen, die Kerle. Quisich, so Kerle müssen was drauf kriegen, Heinrich. Überleg dir's, überleg dir's, dein alter Hanneß ist mit dabei, wenn du los gehn willst.“

„Ich glaub, du hast ein paar Münsterländer zu viel getrunken. Pah auf, eben ist dein Korb wieder voll.“ Man hörte erneut die Stimme eines Vergamanns aus der Tiefe heraufschallen und Hanneß trieb seinen Gaul an. „Lot langsam goahn, Hanneß“, meinte Heinrich und schritt weiter über den Feldweg fort. Der Knecht aber rief ihn noch nach: „Na, überleg dir's mir, das mit die Russen, Heinrich! Überleg dir's! Es war das Schledteste noch nie für zwei Kerls, wie wir. Könntest ja den Schuldenjohn dervell son bißchen was ausziehen und an den Nagel hängen. — Jäh, jäh, alle Krackel!“ trieb er dann den Gaul an.

(Fortsetzung folgt.)

\* Zum Nachtragsetat für Südwestafrika. Die „Norddeutsche“ schreibt: In einer Besprechung des neuen Nachtragsetats für das südwestafrikanische Schutzgebiet für 1904 hat der „Vorwärts“ behauptet, daß der Preis eines Pferdes 6850 Mark betrage. Dabei wird einfach angenommen, daß die ganze im Nachtragsetat für Beschaffung von Reitern und Jägern eingestellte Summe von 6 150 000 M. (nicht wie der „Vorwärts“ behauptet 6 850 000 M.) zum Ankauf und Transport von nur tausend Pferden dienen solle. Aus der Erläuterung des Etats ergibt sich, daß diese Summe für die sämtlichen 7000 Reiter und Jäger bestimmt ist, welche für die Zeit vom 1. November ankünftigen Verhältnisse der Schutztruppe notwendig wurden. Hiervon wurden 3000 in Deutschland gekauft, deren Kaufpreis und Transportkosten rund je 1050 M., insgesamt also 3 150 000 M. betragen. Die übrigen viertausend Tiere müssen in Südwestafrika beschafft werden, da der Anschaffungspreis nach den bisherigen Erfahrungen einschließlich des Transportes per Tier rund 600 M. beträgt, so ergibt sich weitere 2 400 000 M. Die Gesamtkosten für 7000 Reiter und Jäger, die für die Verstärkungen der Schutztruppe im Rechnungsjahr 1904 noch anzufordern waren, sind also 5 550 000 M., dazu treten 600 000 M. für den Ankauf von tausend Pferden, die zum Ersatz der Abgänge in 1905 dienen sollen. Diese wurden jetzt angekauft, weil erfahrungsgemäß der Kaufpreis im Frühjahr niedriger ist als im Sommer, und es im militärischen Interesse notwendig schien, die Pferde wenigstens eine Zeitlang an der Sammelstelle Münster zum Zureiten und Einfahren zusammenzubasteln. Wie in der Erläuterung zum Nachtragsetat für 1904 gleichfalls ausdrücklich erwähnt wird, sind die Transportkosten dieser Pferde mit je 450 Mark im Etat für 1905 angefordert.

\* Rundschauf im Reiche. Bei der Rundschauf auf der Sinessestraße Bruchstraße wurden den im Aufstand gewesenen Arbeitern nachträglich 3 Schichtlöhne wegen Kontraktbruchs eingehalten. Unter den Arbeitern herrscht darüber starke Erbitterung.

## Der deutsche Kolonialkrieg.

hd. Berlin, 27. März. Nach einer amtlichen Meldung aus Deutsch-Südwestafrika befindet sich General v. Trotha auf dem Wege nach dem südlichen Kriegsschauplatz. Er ist am 25. März von Rehoboth nach Süd abmarschiert. Wie der General unterm 25. aus Rehoboth telegraphiert, haben die Gesuche vom 10. und 11. März in den Karasbergen den Erfolg gehabt, daß die Vanden Morengas sich nach allen Seiten zerstreuten. Oberst Deimling wurde auf dem Wege nach Reitmanshop am 19. ds. östlich Kurus von etwa hundert Sottentotten angegriffen, von denen 50 fielen. Diesseits sind 5 Reiter gefallen, einer verwundet. Am 22. ds. wurde die Abteilung Kampf wieder von 150 bis 200 Sottentotten erfolglos angegriffen. Diesseits fiel ein Vur, vier Reiter und ein Vur wurden verwundet.

## Ausland.

\* Frankreich. Aus Rouen, 25. März, wird gemeldet: Morgen tritt hier der sozialistische Kongress für 1905 zusammen. Circa 175 Delegierte werden an demselben teilnehmen. Die Sitzung dürfte einen sehr stürmischen Verlauf nehmen. Es handelt sich nämlich um die Frage der Vereinheitlichung der sozialistischen Parteien, sowie um die Teilnahme der Sozialisten an der Delegation der Linken. Circa 20 sozialistische Abgeordnete, darunter Jaurès, Briand, Gerault Richard usw. werden dem Kongress beizutreten. Auf der Tagesordnung stehen folgende Punkte: 1. die sozialistische Politik, 2. das Zwangsbeschäftigungsverfahren und die Ausstände, 3. die Wahlen und die verhältnismäßige Vertretung, 4. Organisation der sozialistischen Propaganda.

## Fenilleton.

### Residenz-Theater.

Samstag, den 25. März: „Die Brüder von St. Bernhard“. Schauspiel in 5 Aufzügen von Anton Dohn. In Szene gesetzt von Dr. F. Rauch.

Unter den unzähligen Gedichtbänden, die mir seit Jahrzehnten zur Besprechung in die Hände fielen, habe ich für meine lyrische Bücherei eine Auswahl getroffen. Es sind nur wenige Bände übrig geblieben, die mir zu wertigen Freunden in stillen Stunden werden konnten. Eines davon, erschienen im Jahre 1894, führt den Titel: „Heimchen“, Gedichte von Anton Dohn. Ich habe oft darin geblättert, an dem klaren Geist, dem warmen Herzen des Dichters und an seiner formvollendeten Sprache Herz und Sinn erlabt. Ein schmerzhaftes und auch frommes Gemüt zeigt sich da überall, ein Gottfader, der das Höchste nicht in feineren Mavern, sondern lieber im Waldesdom sucht:

Kein Priester sollst hier die Hände,  
Die Vogel singen nur im Chor,  
Und nicht in kalten Worten sende  
Ich mein Gebet zu Gott empor.

So haben mir die „Heimchen“ Dohns Jahre lang viel Trauliches und Liebes zugekriegt. Sonst wurde mir eigentlich nichts von dem Dichter bekannt, bis ich vor kurzem las, daß sein Stück: „Die Brüder von St. Bernhard“, in Wien Madan gemacht und daß eine von den geistlichen Beratern aufgebote Menge den „Brüder“ schlichten Empfang bereitet habe. Dadurch war das Werk gerettet, das sonst wohl nie, trotz seiner Qualitäten, zu dem Siegeszuge gekommen wäre, den es seiner angestrebten hat. Aber man darf sich freuen, daß, wenn auch in erster Linie auf diese Weise, das deutsche Theaterpublikum nun mit einem rührgrastarten, wertvollen Drama eines echten Dichters bekannt wird. Schon viel Stimmen für und wider rief das Stück hervor. Über das Entgegengesetzte, das sich oft scharf widersprechende der Kritik wunderte sich einer, nämlich der

Angefehts der Ereignisse in der Mandschurei und der zunehmenden Unsicherheit im Süden der Insel Madagaskar hat die Regierung beschlossen, 6000 Mann nach Indochina und 4000 Mann nach Madagaskar zu entsenden. Die erste nach Tonkin bestimmte Truppe geht am 1. April und die für Madagaskar bestimmte am 10. April ab. Die zu diesem Zweck gecharterten Dampfer werden eine große Menge Kriegsmaterial jeder Art und Proviant-Vorräte an Bord nehmen.

Der Ausschuss für die Vorlage, betreffend Trennung von Kirche und Staat, prüfte gestern die zahlreichen Nebenprojekte und Zusatzanträge zu den verschiedenen Artikeln der Regierungsvorlage. Der Ausschuss erklärte sich entschlossen, dem Vorlaute, den er im Einverständnis mit der Regierung angenommen hat, unverändert zu lassen und lehnte in dieser Sitzung alle Anträge ab, welche über die ersten drei Artikel eingebracht worden waren.

\* **Spanien.** Aus Madrid wird gemeldet, daß die zweite Tochter des Herzogs von Connaught, Prinzessin Viktoria von Großbritannien, sich mit dem König Alfons von Spanien verloben wird.

\* **Serbien.** In der „Politika“ erklärt ein Offizier, das gesamte Offizierskorps sei bereit, an dem Aufstande in Makedonien sich zu beteiligen, fordere aber vorher von der Regierung Verhaltungsmassregeln.

Nach einem Erlaß des Kriegsministers werden von nun ab die Verhandlungen über die Geiseln, Waffen- und Munitionslieferungen nicht mehr durch die Vermittlung von Agenten, sondern direkt mit den in Betracht kommenden Fabriken geführt werden.

\* **Arcta.** Die bereits seit längerer Zeit gegen den Prinzen Georg herrschende Mißstimmung ist nunmehr zum Ausbruch gekommen. Es fanden bereits blutige Zusammenstöße zwischen Gendarmen und Aufständischen statt. Infolge dessen wird der Kommandant der internationalen Truppen Verstärkungen verlangen.

\* **Perisien.** Der persische Generalkonsul erklärt, die Unruhen in Mesched seien durchaus nicht der Widerhall der Ereignisse in Baku, sondern aus den gleichen Ursachen entstanden. Die Perser plünderten mehrere Läden. Der russische Konsul forderte den dortigen Muschir zu energischen Maßnahmen gegen die Aufwiegler auf. Wie die Zeitung „Mischal“ glaubt, ist die Bewegung gegen die Christen gerichtet.

## Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 27. März.

**Der Allgemeine Vorschuss- und Sparkassen-Verein zu Wiesbaden, G. G. m. b. H.**

(Geschäftslokal: Mauritiusstraße 5), hatte auf Samstag, den 25. März, abends 8½ Uhr, in den Bartenhof des „Friedrichshofs“ zur diesjährigen ordentlichen General-Versammlung eingeladen und es waren 120 Mitglieder erschienen. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats, Herr Architekt Albert Wolff, begrüßte die Versammelten und konnte gleich von vornherein die erfreuliche Mitteilung machen, daß auch das Jahr 1904 für den „Allgemeinen Vorschuss- und Sparkassen-Verein“ wieder ein Fortschritt in allen Zweigen des Geschäfts und demzufolge einen erfreulichen Gewinn im Gefolge gehabt habe. Anschließend hieran gab der Direktor des Vereins, Herr Meis, einen eingehenden, klaren und erläuterten Bericht über das Geschäftsjahr 1904. Darnach war das letztere das 40. seit Bestehen des Vereins. Die beträchtliche Zunahme der Mitgliederzahl von 2442 auf 2821 (Zugang 404, Abgang 115, davon durch Tod 45, freiwillig 45, durch Ausschuß 25) trug mit dazu bei, daß

auch der Gesamtumsatz sich wieder um 18 676 219 Mk. gehoben hat, und zwar von 190 815 679 Mk. in 1903 auf 155 591 908 Mk. in 1904. Für 1905 konnte Herr Meis die ferner erfreuliche Nachricht geben, daß der Umsatz in den ersten drei Monaten des neuen Jahres bereits wieder um 8 Millionen stärker sei als in dem gleichen Zeitraum des Jahres 1904, so daß sich also auch für das laufende Jahr die günstigsten Geschäftsaussichten eröffnen; auch sind in 1905 schon weiter 105 Mitglieder beigetreten. Für 1904 beglichen sich die Bilanzfiguren mit 8 201 453 Mk.; sie sind um 1 154 404 Mk. höher als im Vorjahre. Wie in 1903 so betrugen auch in 1904 die üblichen Sollzinsen (für Schuld) bei dem Allgemeinen Vorschuss- und Sparkassen-Verein 4 bis höchstens 5 Proz., frei von Provision. Die Haben-Zinsen (für Guthaben) wurden mit 2 bis 3½ Prozent berechnet. Interessant sind aus der von dem Herrn Direktor Meis gegebenen statistischen Übersicht über die Entwicklung des Geschäfts des „Allgemeinen Vorschuss- und Sparkassen-Vereins“ in den letzten zehn Jahren die folgenden vergleichenden Ziffern aus den Jahren 1895 und 1904. Darnach betragen: Die Mitgliederzahl 1895: 831, 1904: 2821, die Geschäftsguthaben 1895: 229 253 Mk., 1904: 734 941 Mk., die Reserve- und Spezial-Reservefonds 1895: 80 930 Mk., 1904: 280 000 Mk. bei einem Gewinnvortrag von 10 228 Mk. auf 1905, die Auszahlungen auf Vorschüsse, Wechsel und Kredite in laufender Rechnung, Hypotheken- und Realpfandkredit 1895: 3 862 364 Mk., 1904: 25 595 898 Mk., der Saldo der Gesamt-Debitoren (Schuldner des Vereins) 1895: 1 896 744 Mk., 1904: 5 712 214 Mk., die Einnahmen der Sparkasse und an Darlehen 1895: 1 510 018 Mk., 1904: 7 429 449 Mk., die Einnahmen von Konto-Korrent-Kreditoren (Gläubiger des Vereins) 1895: 2 794 141 Mk., 1904: 20 094 151 Mk., der Saldo (Schuldbüchse am Jahresende) aus Sparkasse und Darlehen 1895: 1 060 424 Mk., 1904: 4 670 599 Mk., Saldo der Konto-Korrent-Kreditoren (Gläubiger des Vereins) 1895: 360 983 Mk., 1904: 2 047 375 Mk., Gesamter Geschäftsumsatz 1895: 21 786 010 Mk., 1904: 155 591 908 Mk., Der Reingewinn 1895: 19 551 Mk., 1904: 105 039 Mk., die Dividende 1895: 6, 1904 7 Prozent; die Verwaltungs- und Geschäftskosten 1895: 18 580 Mk., 1904: 44 491 Mk. Für 1904 schließt das Zinsenkonto ab mit 371 796 Mk. gegen 316 797 Mk. in 1903. Der Reingewinn liegt von 86 242 Mk. in 1903 auf 105 039 Mk. in 1904. Verluste sind nicht zu verzeichnen. Der bei vorläufiger Einstellung sich ergebende Kursgewinn an dem Verein gehörenden Wertpapieren beträgt 4903 Mk. 25 Pf. und wurde dem Spezial-Reservefonds überwiesen. Die reichliche Stärkung der Reserven betrachten Vorstand und Aufsichtsrat des „Allgemeinen Vorschuss- und Sparkassen-Vereins“ als eine durch das rasche Anwachsen des Geschäfts gebotene Notwendigkeit. Deshalb wurden aus von dem vorjährigen Gewinn nicht weniger als nahezu 45 000 Mk. den Reserven zugewiesen, ferner 5000 Mk. Abschreibung auf Immobilienkonten, wodurch denn das Geschäftshaus des Vereins mit 170 000 Mk. zu Buch steht bei einer selbstgeschätzten Lage von 190 000 Mk. Die Abschreibungen an dem 1901 erst bezogenen Geschäftsgeld betrugen schon 27 316 Mk. und mit dem weiter vollständig abgeschriebenen Verschleißpreis der Stahlfabrik-Anlage und -Einrichtung mit 16 600 Mk. insgesamt 43 916 Mk. Aus mehreren Gründen, namentlich auch im Hinblick auf den beabsichtigten Ankauf eines Nachbargrundstückes zur Abrundung des Vereinsgrundstückes Mauritiusstraße 5 soll ein erheblicher Gewinnvortrag mit 10 228 Mk. ins neue Jahr übernommen werden. Der Verein sei, so bemerkt Herr Direktor Meis ausdrücklich, da die Dividende aus dem 105 000 Mk. betragenden Gewinn nur 45 400 Mk. erfordere, sehr wohl in der Lage gewesen, mehr als 7 Prozent Dividende, z. B. 8 Prozent, für 1904 zu verteilen, allein aus dem

angeführten Grunde sowohl als auch deshalb, weil es Hauptaufgabe des Vereins sei, seinen Mitgliedern billiges Geld und günstige Zinsbedingungen zu beschaffen, habe Vorstand und Aufsichtsrat von einem solchen weitergehenden Vorschlage abgesehen. Herr Meis schloß seinen mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Vortrag mit der zuversichtlichen Hoffnung, daß bei gleich vorzüglicher Verwaltung und ersprießlichem Zusammenwirken der in Betracht kommenden Faktoren, wie bisher, auch in Zukunft der aus kleinen Anfängen hervorgegangene Verein in seiner fortwährenden Entwicklung beharren und weiter wachsen, blühen und gedeihen werde. — Nach dem Berichte des Aufsichtsrats hat derselbe bei Prüfung der Jahresrechnung für 1904 Anstände nicht gefunden und die General-Versammlung gab deshalb seinem Antrag auf Entlastung des Vorstandes für 1904 einstimmig Folge. Die Beschlussfassung über die Verteilung des Reingewinns und Festsetzung der Dividende für 1904 geschah in der vom Vorstand und Aufsichtsrat vorgeschlagenen Weise, und zwar: 7 Prozent Dividende zur Auszahlung 42 726 Mk. 56 Pf., 7 Prozent Dividende-Zuschuß zu den nicht voll eingezahlten Geschäfts-Anteilen 2703 Mk. 19 Pf., Abschreibung auf Hauskonto zur Reduzierung auf 170 000 Mk. 5000 Mk., Abschreibung auf Mobilien-Konto zur Reduzierung auf 2000 Mk. 2585 Mk., Zuschreibung zum Reserve-Fonds zur Abrundung auf 100 000 Mk. 27 635 Mk., Zuschreibung zum Spezial-Reservefonds zur Abrundung auf 100 000 Mk. 14 160 Mk. 82 Pf., Übertrag auf Gewinn-Konto 1905 10 228 Mk. 57 Pf., zusammen 105 039 Mk. 14 Pf. — Die Neu- resp. Wiederwahl des Direktors und Kontrolleurs war erneutes Zeugnis von der allseitigen Berücksichtigung der bisherigen Inhaber dieser wichtigen Posten, die sowohl durch Worte der Anerkennung, hauptsächlich aber durch das Resultat der Abstimmung ihren verdienten Ausdruck fand. Die Herren Heinrich Meis als Direktor und Karl Michel als Kontrollleur wurden einstimmig wiedergewählt und daran anschließend die Gehälter der vier Vorstandsmitglieder in der vom Aufsichtsrat festgesetzten Höhe einstimmig genehmigt. — Als Höchstbetrag der den Verein besitzenden Anteilen und Spareinlagen setzte die Versammlung 8 Millionen Mark gemäß dem Antrag der Vereinsleitung fest. — Die ungeachtete Ausdehnung des Geschäftsbetriebes des „Allgemeinen Vorschuss-Vereins“ in den letzten Jahren hat, obwohl demselben die Möglichkeit bleibt, seine Geschäftsräume auch in anderer Weise zu vergrößern, den Gedanken an die Erweiterung des an der Schwabacherstraße 35 liegenden bürgerlichen Grundstückes nahegelegt. Dasselbe ist ihm für den Preis von 130 000 Mk., frei von Provision, angekauft und nach den empfehlenden Erläuterungen des Herrn Vorsitzenden des Aufsichtsrats beschließt die Versammlung ohne Widerspruch, Vorstand und Aufsichtsrat zum Erwerb des vorerwähnten Grundstückes zu dem angegebenen Preise und Verwertung desselben im Interesse des Vereins zu ermächtigen. — Die Neuwahl von vier Mitgliedern des Aufsichtsrats an Stelle der scheidenden ausgeschiedenen Herren Kaufmann Peter Hahn, Baunternehmer Max Hartmann, Baunternehmer Philipp Haffelbach und Privater Philipp Schäfer (Wadmanstraße) ergab die fast einstimmige Wiederwahl der genannten Herren, von denen Kaufmann Hahn nunmehr über 25 Jahre dem Aufsichtsrat, und zwar als Schriftführer, angehört. — Da sonstige Gegenstände zur Verhandlung nicht vorlagen, konnte Herr Wolff als Vorsitzender die Versammlung um ½ 12 Uhr mit dem Danke an die Mitglieder für ihr zahlreiches Erscheinen und die sachliche Erledigung der Tagesordnung schließen. r.

— **Tägliche Erinnerungen.** (27. März.) 1770: Giamb. Tiepolo, Maler, † (Madrid). 1802: Friede von Amiens. 1820: G. v. Kugler, Maler, † (Dresden). 1826: Herzog von Caraculoucaud-Mancourt, französischer

Dichter, und er sprach seine Bewunderung in einem Berliner Blatte aus. „Was“, dachten wir, „ist er so wenig Menschenkenner, ist ihm das: „Viele Köpfe, viele Sinne“ auch in der Kritik so verwunderlich, — na, dann wird es wohl mit der Menschenkenntnis des fähigen Dichters, wird es mit seiner Charakteristik einigermaßen schlecht bestellt sein.“ Aber siehe da, gerade in der Charakterzeichnung, in der feinsten Vertiefung zeigt er sein Bestes, und das kam, weil er diese Menschen genau, aus intimem Umgang kennt. Seine Figuren sind meistens — Mönche, denn auch Anton Thörn war ein Mönch, ist ein „entlaufener“ Mönch.

— — — Ein Müt zu suchen,  
Sag ich hinaus, voll Freiheitsdrang die Brust,  
Wohl wissend, daß wir die Ketten sluchen,  
Doch auch des rechten Strebens wir bewußt.

Ja, fast möchte man denken, er selber sei der Frater Paulus, der Held des Stückes, dessen Natur gewaltig gegen die Unnatur des Klosterlebens kämpft, für das er nicht geschaffen erscheint. Gar zu wahr, zu vachend sind diese Seelenkämpfe geschildert, bis zur bestreunenden Tat, der Flucht aus dem Kloster. Der Mutter zuliebe, einer stumpfen Beschwörer, soll er geistlich werden. Schon will er den bestreunenden Schritt tun, da rettet er durch seine Rückkehr ins Kloster die Schwester, die von der bigotten Frau auch bereits zwangsweise mit Christus verlobt worden, vor dem Klosterzwang. Und aufs neue muß er erkennen, wie in den gottgeweihten Räumen doch nur die weltlichen Leidenschaften herrschen, wie sich neben dem gottgefalligen Wandel oder leerer Konvention einiger der Ehrgeiz, die Intrigue, die Garberzigkeit und Heuchelei breit machen. Die Brutalität, mit der man einen alten, verdienten Klosterführer nach 40jährigem treuen Dienste auf die Straße wirft, weil er liberaler Ansichten schuldig, gibt dann schließlich den letzten Anlaß zu Paulus' Selbstbefreiung. Das alles ist im wesentlichen so klar und scharf gegeben und entwickelt, auch dramatisch so folgerichtig aufgebaut, daß wir einige theatralische Zugaben, wie z. B. den Schlaganfall des ob des Abfalls wütenden, mit einem Stoch auf den Sohn eindringenden Vaters, schon mit in den Kauf nehmen.

Man hat Thörn von einigen Seiten Tendenz vorgeworfen. Er verwahrt sich dagegen und sagt, es sei ihm nur um das Menschliche zu tun gewesen und es sei alles so, wie er es im Kloster selber geschaut und empfunden habe. Wir können nicht daran zweifeln, daß er die Wahrheit spricht. Das Mischen und die Typen sind wach-

echt. Tendenz würde der Dichter gelüßt haben, hätte er uns entweder eine Versammlung nur guter, frommgeistlicher Mönche oder eine durchweg verkommenen Bande von Klosterinsassen vorgeführt. Aber nein, er hat eine rechte Mischung vollzogen. Zwischen eine Schar gleichgültiger, oberflächlicher Antienträger einige Fanatiker, einige Intriganten und einige Leute, die das Herz auf dem rechten Fied haben. Gerade unter diesen letzten hat er mehrere mit ganz besonderer Liebe dargestellt, so neben seinem freibenden, ringenden Helden den waderen, ein wenig epikurisch veranlagten Vater Reinhold, den Herr Barta mit der warmherzigen Frische seines schönen Talentes gab, und den alten, von heftiger Menschenliebe erfüllten Vater Fridolin, aus dem Herrn Müders großgeartete Charakterisierungslust einen außerordentlich sympathischen Typ von ergreifender Wahrheit schuf. Der Menschenkenner weiß, daß die Menschen, zu welcher Kongregation sie sich auch vereinigen, nie zu Engeln werden. Neulich lasen wir eine Schrift, in der ein Freimaurer bekant, daß in der maurischen Gesellschaft, welche freies Denken, Menschenwürde und Brüderlichkeit pflegen solle, die menschlichen Schwächen geradezu vorherrschen, wie anderswo. Wer wundert sich darüber? Und wer kann sich darüber wundern, wenn Thörn ein Gleiches an seinen „Brüdern von St. Bernhard“ zeigt. Aber das ist doch keine Tendenz — es ist einfache, unaufdringliche Wahrheit. Und wenn diese Wahrheit gegen das heute ganz ungeliebte Klosterweien spricht, so ist das nicht Schuld des Dichters. Daß sich Thörn aber hier so ganz als Dichter zeigt, daß er sich ergreifende oder interessante, wahrheitsgemäße Bilder aus einer ihm genau bekannten Welt gibt, das macht sein Stück wertvoll und fesselnd.

Die Darstellung — Herr Dr. Rauch hatte das Stück höchst selbst mit stichtlicher Liebe in Szene gesetzt — wurde dem Inhalt aufs Beste gerecht. In Herrn Hebrügge war dem Frater Paulus, dem Helden, ein Interprät erwachsen, der mit voller Kraft und reicher Innerlichkeit die Seelenkämpfe des jungen Mönches veranschaulichte. In Herrn Kienfcher (Prior), Dager (P. Simon), Roberts (Fr. Erhard) fanden wir gut ausgearbeitete Klosterkypen. Herr Dhrt als Drechsler Döbler war die rechte Personifikation des egoistischen Kleinbürgers, und Karl Krause hatte wieder, wie neulich in „Zorn und Wut“, eine alte, sentimentale Beschwörer zu machen, was ihr gut gelang. Eine lebensvolle Leistung bot Fr. Noorman als Grethe. Ihre Verzweiflung, daß sie

ins Kloster sollte, war eben so echt, wie ihr Mitleid, als sie dem von Herrn Wilhelm sympathisch dargestellten Fischer angehören durfte. Unserem vortrefflichen Herrn Schultze liegen Rollen, wie die des alten Pöster, nicht gerade günstig, doch spielte er seinen Part wader herunter.

Das Publikum war, vielleicht in Erwartung einer Sensation, ungemein zahlreich erschienen, sogar das Cräseher war ausverkauft. Man hörte die Meinung ausdrücken, fanatische Streiter der römischen Kirche seien aufbeboten und es würde einen großen Radan mit Pfeilen und Fischen geben. Aber keinerlei mißbilligende Äußerung wurde laut. Das rein Menschliche festelte so, daß kaum andere Erwägungen Platz greifen konnten. So kam es denn zu einem außerordentlich starken, ehrlichen Erfolge, nicht zu einem Sensationserfolge. Man schätzte demnach in Weisheit, daß nach mehreren Ästen schließlich der Direktor erscheinen mußte, dem vielmehrigen Bravo! entgegenzuschall. Kein Zweifel, das Stück bedeutet den härtesten, biswinterlichen, künstlerischen Erfolg am Residenz-Theater. Sch. v. B.

## Schiller-Matinee.

Zugunsten des neuen Schiller-Denkmalfonds fand gestern vormittag im Königl. Theater eine Matinee statt. Wenn hätte man gerade dieser „Schiller-Feyer“ einen imponierenden Massenbesuch gewünscht. Galt es doch bei dieser Gelegenheit, nicht nur den allgemeinen Tribut des Schiller-Jahres zu zollen, sondern eine spezielle Schuld Wiesbadens an den Dichter abtragen zu helfen. Eine Ehrenschuld, für die sich jeder in der Stadt mitverantwortlich fühlen möchte. Dieses Gefühl ist, wie der Besuch der geistigen Matinee bewies, lange nicht so allgemein lebendig, als man dies zur Ehre des Dichters und mehr noch zur Ehre der Wiesbadener selbst wünschen möchte.

Das Programm wurde durch die Duvertüre zu „Kienzi“ eingeleitet — ausgeführt vom Kap. Orchester unter Professor Mannhaedts Leitung. Jedes Wort des Lobes erübrigt sich durch diese Konstatierung. Als Hauptgabe der ersten Programmhälfte folgte ihr die Kloster-Szene des Schillerischen „Demetrius“-Fragmentes. In der grandiosen Schwerkraft ihrer weltlichen Stimmung, in der düsteren Pracht ihrer Bergwerkungs- und Höhlenworte ist diese Szene für ein weniger



stündige Arbeitszeit erst seit dem 7. März 1904. Also die dortigen Steinhauer genießen die seit 1903 in den Baugeschäften bestehenden Vorteile erst seit einem Jahre, und auch erst infolge eingereicherter Forderungen. Unsere jetzigen Forderungen sind im Verhältnis zu den außerordentlich gesundheitschädlichen Folgen unserer Berufslosigkeit minimal zu nennen. Ein Steinhauer, der stündig als solcher gearbeitet hat und über 50 Jahre alt wird, ist eine außerordentliche Seltenheit, denn durch das fortwährende Einatmen von meist salpeterhaltigem Steinstaub, der sich beim Bearbeiten der Steine entwickelt, wird die so gefährdete Lungenfunktion bei 90 von 100 Steinhauern erzeugt und Heilung davon gibt's bekanntlich nicht, zeitweilige Besserung nur in Ausnahmefällen. Besteres meist nur bei Kranken, die eine bessere Lebenshaltung sich erlauben können, und wo findet man einen Steinhauer, der dieses kann? Es wird das noch nicht möglich, wenn der in den Forderungen verlangte Lohn bewilligt würde. Die Aussicht hierauf ist aber leider sehr gering. Denn in der aus den Meistern zugesandten Antwort werden alle Forderungen, die uns eine bessere Lebenshaltung, wenigstens teilweise, ermöglichen könnten, rundweg abgelehnt. Der verächtliche Geist, der aus den beiden oben angeführten Notizen spricht, und von gegenseitiger Missgunst, verächtlichem Maßhalten und zufriedensstellender Entzogenheit handelt, ist in der Aufschrift an uns nicht zu bemerken. Aber trotzdem hoffen wir, unsere Sache ohne große Schwierigkeiten zu einem guten Ende zu führen."

— **Geflügel-Ausstellung.** Die im Schaufenster des Mainzer Schuhwarenlagers Schönsfeld, Marktstraße 11, aufgestellten Ehrenpreise haben sich recht ansehnlich vermehrt. Es befinden sich darunter Preise des Reichs- und Landtagsabgeordneten Herrn Kommerzienrat Bartling, des Magistrats, des Kur-Vereins, wie auch solche von den Herren Freiherrn von Dungen, Dehr-Engelberg, Kommerzienrat Kasse, einiger Brauereien usw. Die Ausstellung, etwa 700 Nummern umfassend, kann schon jetzt als eine in allen Teilen wohlgeordnete bezeichnet werden, so daß sich der Besuch von Freitag bis Montag für jedermann sehr lohnen wird.

o. **Tot aufgefunden** wurde gestern der seit 4 Wochen als Kurgast hier wohnende Rentner Friedrich Böllmar aus Freienwalde in seinem Bett in einem hiesigen Hotel. Der Tod ist infolge übermäßigen Morphiumgenusses eingetreten. Ob der Verlebte körperlicher Leiden wegen aus Lebensüberdruß das Morphinum getrunken oder dies nur verhängnisvoll durch Verwechslung der Medizinischen getan, bedarf noch der Aufklärung. Der letztere Fall wird als der wahrscheinlichere bezeichnet.

— **Kurhaus.** Die hier und letzte diekwinterliche Quartett-Soliste des Kurorchesters-Quartetts findet am Freitag dieser Woche im Kurhaus statt.

— **Kammermusik.** Der wegen des Kurhaus-Balkons-Konzertes verschobene zweite Kammermusik-Abend der Herren Rawat, Seidler, Bülger und Bräuner findet nun Samstag, den 1. April, abends 8 Uhr, in der Voge Platz statt.

— **Beethoven-Konservatorium.** Friedrichstraße 48, Direktor D. G. Gerber, Mittwoch, den 29. März, abends 8 Uhr, findet im Übungssaal des Instituts eine Vortragsübung von Schülern und Schülerinnen der Ober- und Mittelschulen (Klavier- und Violin) statt. Interessenten ist der Eintritt gestattet. Programme sind in den Musikalienhandlungen von F. u. G. Schellenberg, sowie im Institut anzufragen.

— **Jubiläum.** Frau Hermann Witwe ist mit dem heutigen Tage 80 Jahre in der Familie Sartorius in Dien. Sie beging kürzlich ihren 70. Geburtstag und erfreut sich trotz ihres hohen Alters noch besser Gesundheit.

o. **Die Sanitätswoche** wurde gestern und heute vormittag nicht weniger als dreimal durch solche Personen in Anspruch genommen, die auf der Straße von Krämpfen befallen worden waren. Gestern waren es ein Mann in der Dranten- und eine Frau in der Schmalklocherstraße, heute der Beldrichstraße, und heute vormittag wieder ein Mann in der Beldrichstraße.

— **Konkursverfahren.** Über das Vermögen des Kaufmanns Max Levy in Wiesbaden, Beldrich- und Delmenstrasse-Gasse, Inhabers der Firma Kaufhaus Max Levy, ist am 28. März 1905, nachmittags 4½ Uhr, das Konkursverfahren eröffnet worden. Rechtsanwalt Justizrat Halbe wurde zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 10. Mai 1905 bei dem Gericht anzumelden.

— **Beckhwechsel.** Herr Landrichter a. D. Dr. jur. Viktor Camerer hat von Herrn Rentner Leon Erdmann das früher von der Kgl. Schenkwirtschaft Kasse, Beldrich- und Delmenstrasse-Gasse, welches Herr Erdmann durch einen Anbau wesentlich vergrößert hat, gekauft. Die Vermittlung erfolgte durch die Immobilienagentur J. Meyer, Taunusstraße 28. — Herr Architekt Reinhold Schildner kaufte von Frau Rentner Jakob Deich Baupläne an der Deichmeierstraße. — Herr Privatier G. Rantler verkaufte seine Villa Rantlerstraße 12 an Herrn Rentner Jakob Sauer und Krimbach. — Die Häuser Wendenstraße 8 und Hegelgasse 9 gingen durch Kauf in den Besitz des Geflügel- und Wildhändlers Herrn Phil. Böllger hierüber.

— **Fremden-Verkehr.** Anfang der zu längerem Aufenthalte angemeldeten Fremden: 1296 Personen.

— **Kleine Notizen.** Die Lieferung der Stühle für den Erweiterungsbau der Gutenberg-Schule und die Ober-Real-Schule am Rieting wurde Herrn Stuhlmeister H. Steiger hier übertragen.

m. **Weissenheim, 25. März.** In der gekrigten Stadtverordnetenversammlung wurde der vom Magistrat entworfene Voranschlag pro 1905 eingehend diskutiert und ziemlich unverändert angenommen. Darnach betragen die mutmaßlichen Einnahmen 148.577 M. 20 Pf., die Ausgaben 143.208 M. 67 Pf., mithin Überschuss 5368 M. 53 Pf. Zur Erhebung gelangen 100 Proz. der Einkommensteuer wie im Vorjahre; 125 Proz. der Realsteuern (im Vorjahr 112½ Proz.). Die Kreis- und Bezirksabgaben werden in diesem Jahre zum ersten Male direkt mit 10 Proz. der Einkommen- und Realsteuern erhoben. Einkommen mit dem fingierten Steuerlage von 2.40 M. sind frei. Die Einnahmen des Wasserwerks werden mit 14.000 M. eingestellt bei einem mutmaßlichen Verbrauch von ca. 150 Kubikmeter täglich. Die Arbeiten am Becken sollen eingestellt werden und später, wenn nötig, das Wasser aus dem Silen vermehrt werden durch Reinigung der Quelle. Für Verbesserung der Feldwege sind 1400 M. in den Etat eingestellt, 100 M. für den Weg nach Marienthal. Die Hermanns- und Beldrichstraße sollen in einen pflasterbaren Zustand gebracht werden. Für teilweise Neupflasterung der Beldrichstraße wurden 3000 M. bewilligt. Bei Titel Realsteuern wird mitgeteilt, daß die Gemeinde für den Zuschuß von 200 M. zurückgezogen hat. Als Beitrag für die Bahnstation werden 200 M. bewilligt, zur Bekämpfung der Schwamplage 100 M. Die Realisation am Pfälzer Hofe voriges Jahr 10.000 M., dieses Jahr werden noch 2000 M. gefordert. Betreffs des Ausbaues des Bismarck-Stephanshausen-Pressberg hat der königliche Landrat die Gemeinde aufgefordert, die Weiden zu bewilligen. Die Kosten belaufen sich auf 19.000 M. für das Jahr 1905, wovon der Bezirk 25 Proz., der Kreis 25 Proz., und die Stadt 41½ Proz. tragen soll. In 2 Jahren sind weitere 20.000 M. erforderlich. Die Veranschlagung nach wohl Kenntnis von diesem Schreiben, hat aber keine Veranlassung, unbedeutende Polizeibehörden den verbesserungsbedürftigen Straßen im Ortssbereich vorzuziehen.

Über den Verkauf der Gemeindegemeinschaft an den Staat einige man sich dahin, daß man das Gebot des Fiskus annehmen soll. Es wurde der Gemeinde 125 M. pro Rente geboten. Es wurde auch noch ausgedrückt, daß der Haupteingang zur königlichen Behausung in der bisherigen Weise in der Beldrichstraße bestehen bleiben soll. — Der erste Wiederholungsantrag, der auf Kosten des Realsteuern-Landes-Obst- und Gartenbauvereins abgehalten wurde, war von 30 ausgebildeten Baumvätern besucht. Derselbe begann am Montag, den 20. d. M., und wurde heute geschlossen.

\* **Wasserspiegel.** Rheinpegel: 1 m 42 cm gegen 1 m 40 cm am gestrigen Vormittag.

## Gerichtssaal.

Strafkammer-Sitzung vom 27. März.

### Eine Balgerei

Am 20. Oktober v. J. in dem Flur und auf der Treppe eines am Michaelberg liegenden Hauses statt. Es präsentierten sich die Hausbesitzerin und der Mieter Karl A. und dessen Ehefrau. Nach der Befragung der Hausbesitzerin hatte sie die Hausstüre geschlossen und wollte eben die Treppe hinauf gehen, als der Mieter aus seiner Werkstätte kam, sie von hinten zusammenzuheben, auf sie einzuheben und mit dem Fuß auf ihr herumzutreten, während ihm seine Ehefrau widerstand. Diese Aussage wird von den Angaben einer Augenzeugin bestätigt. Der Mieter und die Ehefrau des Mieters stellten den Vorfall von einer anderen Seite dar, nach ihnen hat die Hausbesitzerin den Ehemann A. angegriffen und ihm das Gesicht zerkratzt und die Ehefrau A. hat ihren Mann nur aus den Händen der gefährlichen Hausfrau zu befreien gesucht. Das Schöffengericht, vor welchem sich die Eheleute A. zuerst zu verantworten hatten, verurteilte sie wegen Körperverletzung, den Mann zu 25 M. und die Frau zu 10 M. und es sprach außerdem der mißhandelten Eigentümerin eine Buße von 10 M. an, die gegen dieses Urteil eingelegte Berufung der Angeklagten wurde von der Strafkammer verworfen.

### Befeldigung.

Die Eheleute Ludwig St. von Raunheim haben zum Nachbar einen Föhrer, den sie nicht leiden mögen. Nun machte sich der Beamte einmal in vergnügter Gesellschaft einen vergnügten Abend und diesen und noch einen anderen ähnlich harmlosen Vorgang benutzte die Eheleute St. zu einem Brief an den Postmeister Lade in Cronberg, in welchem sie dem Föhrer toiale Verleumdungen usw. vorwarfen. Der Mann hatte den Brief inspektiert, die Frau hatte ihn geschrieben, das Schöffengericht hatte beide wegen Verleumdung aus dem §§ 185 und 186 des St.-G.-B. zu Geldstrafen verurteilt, den Mann zu 75 und die Frau zu 25 M. Gegen dieses Urteil legten die Angeklagten Berufung ein, welche insofern Erfolg hatte, als die Strafe auf 40 bezw. 10 M. ermäßigt wurde.

\* **Brandstifter.** Das Ködiner Schwurgericht verurteilte den Hotelier Holz in Kerppe, sowie dessen Sohn und Tochter, weil sie vorsätzlich in dem Hotel Feuer angelegt hatten, um die bei der Kaden-Münchener Feuerversicherung bestehende Police von 100.000 M. einzuziehen, zu einem Jahr Gefängnis, zwei und drei Jahren Zuchthaus. Das Hotel ist vollständig niedergebrannt.

\* **Berlin, 25. März.** Der Journalist Städt sollte heute vor dem Richter in Moabit Zeugnis ablegen in der Angelegenheit der Depesche des Kammerherrn Dr. Kestrich von Stradonitz, deren Veröffentlichung in der „Pfälzer Landeszeitung“ zur Einleitung eines Strafverfahrens vor dem Detmolder Gericht geführt hat. Die schon in Detmold verweigerte Städt auch hier des Zeugnis, worauf über ihn eine Geldstrafe von 300 M. und außerdem die Zeugnisverweigerungsstrafe verhängt wurde, deren Vollstreckung sofort begann.

\* **Münster, 27. März.** Der Russe Herrmann Rausch vom hiesigen 150. Infanterie-Regiment hatte in der Inspektionskommission auf die Frage des Zeugnis, welches der höchste Beruf jedes gefunden und kräftigen Deutschen sei, geantwortet: Soldateneinkauf. Er war vom Kriegsgericht wegen Achtungsverletzung und Ungehorsam mit 3 Monaten und einer Woche Gefängnis bestraft worden. Rausch hatte sich nochmals vor dem Oberkriegsgericht des 1. Armee-Korps zu verantworten, da der Gerichtsherr Verurteilung eingelegt hatte. Dieses erhöhte die Strafe auf 4 Monate Gefängnis.

## Kleine Chronik.

**Verbrüht.** In Selmsdorf bei Schöenberg i. M. stellte eine Frau die Kaffeekanne mit heißem Kaffee auf den Tisch. Neben dem Tisch stand der Kinderwagen mit dem zweijährigen Kinde der Familie. Während die Mutter noch einen Augenblick draußen zu tun hatte, griff das Kind nach der Kaffeekanne und riß sie um. Der ganze Inhalt lief über den Körper des kleinen Weins; es wurde so stark verbrüht, daß es starb.

**Wieder einer.** Aus Straßburg, 25. März, wird gemeldet: Der katholische Pfarrer Holwed von Schaffhausen bei Hochfelden ist nach Unterschlagung von mehr als 10.000 M. geflohen.

**Bei Erdbeben.** Die sich Samstag in Semlin ereigneten, wurden insgesamt sieben Soldaten verschüttet; vierzehn wurden teils schwer, teils leicht verletzt. Ein Soldat und eine alte Frau wurden tot hervorgeholt; zwei Soldaten befinden sich noch unter den Erdmassen, an ihrer Rettung wird gearbeitet.

**Dampferzusammenstoß.** Aus Halifax (Neuschottland), 26. März, wird gemeldet: Der Dampfer „Parisian“ der Allan-Linie, mit mehr als tausend Passagieren von Liverpool kommend, stieß abends vor dem hiesigen Hafen mit dem Dampfer der Hamburger Reederei Eloman, „Albano“, der achthundert Passagiere hat, zusammen. Beide fuhren dem Hafen zu. Das Deck des „Parisian“ ist unter Wasser, der Bug der „Albano“ eingedrückt. Niemand ist verletzt und niemand getötet worden.

## Letzte Nachrichten.

Continental-Telegraphen-Kompagnie.

**Paris, 27. März.** Der „Figaro“ veröffentlicht ein langes Schreiben des muslimischen Begleiters des Marquis de Ségur, in dem dieser die Einzelheiten der Gefangenennahme des Marquis im Süden von Marokko berichtet. Die Karawane des Marquis, die von dem Scheich Mohamed Ben Tachib und dessen 12 Begleitern begleitet wurde, kam am 2. März in dem von den Hägen des Atlantik begrenzten Seebereich an. Plötzlich erklärte der Scheich, nachdem er sich unter dem Vorwande, den Mechanismus prüfen zu wollen, eines Teiles der Gewehre der Karawane des Marquis bemächtigt hatte, daß sich in der Karawane ein Kumi, das ist ein Christ, befinde. Der Marquis erklärte hierauf, daß er ein Muslime sei, aber seine mangelhafte Arabischsprache des Arabischen wie der Umwand, daß sich in seinen Koffern Barometer, Teleskope und dergleichen befinden, verriet ihn. Er wurde festgenommen. Die anderen Leute entflohen teils, teils wurden sie freigelassen.

**Paris, 27. März.** Der Herzog von Orleans hat an seine Anhänger ein Manifest erlassen, in dem er die Trennungsvorlage, die Frage des Arbeiterpensionskassengesetzes und die Angelegenheit bespricht, die Republikaner für die drohende Anar-

chie verantwortlich macht und erklärt, daß die Zeit für die Revolutionen gekommen sei, deren Ziel durch die in ihren Hoffnungen getäuschten Republikaner, die eine Änderung dieses Regimes herbeiführen, täglich zunehme.

**Rouen, 27. März.** Der gekrönte Sozialistenkongress beschloß sich zunächst mit der Frage der Einheit der Partei. Ein Anhänger Jules Guesdes erklärte, daß die Sozialisten sich nur dem Beschlusse des Amsterdamer Kongresses zu fügen oder aus der sozialistischen Internationalen auszureisen hätten. Infolge der antikerischen Politik sei die sozialistische Agitation in den Hintergrund getreten. Der Abgeordnete Briand von der Partei Boures verteidigte die sozialistischen Deputierten, erklärte jedoch, daß er ohne jeden Hintergedanken die Einheit der Partei herbeiwünsche.

**hd. Landau (Pfalz), 27. März.** Ein grauenhafter Mord wurde gestern hier verurteilt. Die 31 Jahre alte Ehefrau des Landwirts Josef Brauner, Mutter von drei Kindern, wurde morgens im Straßengraben mit aufgeschlagenem Risse tot aufgefunden. Der Mörder ist in dem Ehegatten der Frau zu suchen, der die Tat aus Eifersucht verübt hat.

**hd. Waldmohr (Pfalz), 27. März.** In einem zugemauerten Schacht der abgeleiteten Grube Nordfeld machten sich gestern abend einige junge Burschen von Brantenholz zu schaffen, weil an dem Schacht schlagende Wetter ausbrachen. Ein von ihnen entzündetes Streichholz verursachte eine furchtbare Explosion. Drei der Burschen wurden sofort getötet, zwei schwer verletzt, von denen einer noch auf dem Transport nach dem Krankenhaus lag.

**hd. Birmsfeld, 27. März.** Der 37 Jahre alte Schuhmacher Peter Kox überfiel gestern nachmittags seine Ehefrau, Mutter von 7 unmündigen Kindern und verletzte sie durch Messerschläge in die Brust tödlich. Dann brachte er sich selbst schwere Verletzungen bei.

**wb. St. Johann-Saarbrücken, 27. März.** Die Pocken-erkrankungen unter den italienischen Erntearbeitern, die am Bau der linksrheinischen Eisenbahn beschäftigt sind, hat weiter um sich gegriffen. In dem in ein Hospital umgewandelten Schießpavillon liegen jetzt 18 Kranke. Das Lazarett wird Tag und Nacht von 2 Gendarmen bewacht. Am Samstag trafen zwei Medizinalräte der preussischen Staatsregierung hier ein, um in Gemeinschaft mit dem Kabinettsrat Dr. Schuber und dem Landrat von Saarbrücken, Poettlicher, die Schutzmaßregeln zu inspizieren. Gestern abend ist die Köchlerin, die die Epidemie hier eingeschleppt hat, gestorben.

**hd. Stettin, 27. März.** Bei einer Schlägerei in Strussow erschlug der Arbeiter Rande in der Dunkelheit verächtlich seinen taubstummen Bruder.

**hd. Rostk, 27. März.** Am Dorfe Gersik ist die Genickstarre ausgebrochen. Eine ganze Anzahl Personen, namentlich Kinder, sind daran erkrankt. Eine Person ist der Krankheit bereits erlegen. Die Schulen sind geschlossen worden.

**hd. Krowo, 27. März.** Unweit Grabow wurde ein Schmuggler von russischen Grenzsoldaten auf preussischem Gebiet erschossen.

**hd. Brunn, 27. März.** Beim Reinigen des Abwasserkanals in der Wolfabrik von Hiesler wurden drei Arbeiter durch Gase getötet. Bei der Verungung der Leichen wurden zwei Feuerwehrentente beauftragt, konnten jedoch wieder ins Leben gerufen werden.

## Volkswirtschaftliches.

### Geldmarkt.

**Frankfurter Börse, 27. März, mittags 12½ Uhr.** Kredit Aktien 212.10, Diskontokommandit 192.50, Deutsche Bank 240.10, Dresdener Bank 189, Staatsbahn 141.70, Lombarden 17.25, Saurabrie 201.70, Bochumer 245, Gelsenkirchener 221.70, Dortmunder 209.75, Spexo, Mexikaner 16.20, Paktfabrik 158.50 bis 167.80, Pfund 118. Tendenz: ziemlich fest.

**Wiener Börse, 27. März.** Österreichische Kredit-Aktien 678.50, Staatsbahn-Aktien 601, Lombarden 91.50, Marknoten 117.23. Tendenz: fest.

## Wetterdienst

der Landwirtschaftsschule zu Weiburg.

**Voraussichtliche Witterung für Dienstag, den 28. März 1905:**

Zeitweise windig, vorwiegend trübe, etwas milder, besonders nachts, Regenschauer.

Genaues durch die Weiburger Wetterkarten (monatlich 80 Pf.), welche an der Plafattafel des Tagblatt-Gaufes, Langgasse 27, täglich angeschlagen werden.

## Geschäftliches.

**Kufekes' Kinder-mehl**

nervorragend bewahrt bei Darmkatarrh, Diarrhoe, Brechdurchfall etc.

**Die Wurmtur im Frühjahr** 652  
ist nach alter Erfahrung am wirksamsten. Daher verleihe niemand, wenn auch nur verlässliche und zur eigenen Verhütung, meine **Wurmtur-Schokolade „Gurbitin“** (ca. 40% Wurmkügelchen-Extrakt, ca. 60% Kakao) anzuwenden, weil einzig und absolut unschädlich. „Gurbitin“ ist gleichzeitig das einzig angenehme, von Kindern sogar begierig genommene, dabei als nahezu unfehlbar bewährte und billige Mittel, besonders auch bei **Bandwürmern** usw. Preis für Kinder 1.50 M., für Erwachsene 3.00 M. Zu beziehen nur durch **Kneipp-Haus**, Mainstraße 59.

Ich bin der kleine Händchenmaly  
Und meiner Mama  
süßer Schatz  
Seht wie ich bin so  
kugelrund  
In Geist und Körper  
kerngesund  
Wisst Ihr woher das  
kommt man so?  
Vom  
**Kasseler  
Häfer-  
Kakao**

Die Abend-Ausgabe umfaßt 16 Seiten.

Leitung: W. Schulte vom Brühl.

Verantwortlicher Redakteur für Inhalt und Form: W. Schulte vom Brühl in Wiesbaden; für den äußeren redaktionellen Teil: G. Wäberitz; für die Druck- und Verlagsarbeiten: H. Dornau; Druck in Wiesbaden. Druck und Verlag der J. Schellensberg'schen Buch- und Druckerei in Wiesbaden.

Nach dem öffentlichen Börsen-Kursblatt der Maklerkammer zu Frankfurt a. M.



# Zur Confirmation

schwarze u. weisse  
**Stoffe**  
in grosser Auswahl.

**J. Hertz, Langgasse 20.**

319

Den besten Fussbodenanstrich  
erhalten Sie mit  
**Tauber's „Nassovia“**  
Bernstein-  
Glanzack-Farben.

(Marke ges. geschützt.)  
Aus denkbar bestem Material hergestellt!  
Hochglänzend! Klebfrei!  
Einfach in der Verwendung!  
Ihrer leichten Streichbarkeit,  
schnellem Trocknen, sowie ihrer ausser-  
ordentlichen Haltbarkeit als das beste,  
dauerhafteste und deshalb verhält-  
nismässig billigste Anstrichmaterial  
für Fussböden, Küchen-, Haus- und  
Gartenmöbel allseitig anerkannt u. anderen  
Fabrikaten vorgezogen.

Jede Hausfrau kann den An-  
strich ohne Störung im Haus-  
halt bequem selbst herstellen lassen und wird  
Tauber's „Nassovia“ Bernstein-Glanzackfarben  
nach einmaligem Gebrauch dauernd verwenden.  
In allen Nüancen vorrätig.  
Preis der 1-Kilo-Patent-Dose, für 16 □-m.  
ausreichend, Mk. 1.70.

Bei Abnahme von 10 Dosen Mk. 1.60 p. Dose.

**Oelfarben,**  
zum Gebrauch fertig, in allen Nüancen. In einigen  
Stunden trocknend ohne nachzukleben.  
Leinöl, Leinölfrass, Terpentinöl,  
Siccativ, Möbel- und Metalllacke.  
**Präpariertes Fussbodenöl,**  
für abgelaufene Fussböden, Treppen u. Parket etc.  
vorzüglich geeignet. Rasch trocknend und nicht  
nachklebend. Liter Mk. 1.—.

**Pinsel in grösster Auswahl.**  
**la Parket- und Linoleumwachs.**

weiss u. gelb. Sehr ausgiebig!  
Conserviert das Holz und schützt das Linoleum  
vor dem Bruchwerden.  
Bei leichter Behandlung und geringer  
Anstrengung hohen dauerhaften stehen-  
den Glanz gebend.  
Preis per Dose Mk. —.80 Pf. und Mk. 1.—.

## la Stahlspäne.

1/2 Packet 25 Pf., 1/4 Packet 15 Pf.  
**Porzellan-Emaille-Lack,**  
empfehlenswerther als weisse Oelfarbe.  
Als sauberer und dauerhafter Anstrich für  
Küchen, Badezimmer, Krankenhäuser und Closets  
bevorzugt. Kilo Mk. 1.70.

**Möbelreinigungs- und Schnell-Politur**  
bereitet bei blind gewordenen Möbeln Schmutz  
und Oelausschlag leicht und schnell und erzeugt  
einen dauernden Glanz.  
Preis pro Flasche 25 und 50 Pf.  
Feinste Hochglanz-Bronzen in  
allen Farben. Beizen. 685

„Nassovia“-Drogerie  
**Chr. Tauber,**  
Kirchgasse 6. Telefon 717.

**Thomas-Mehl,**  
kali-Superphosphat,  
Ammoniak D.,  
Kainit-Dünger,  
Chili-Salpeter  
offeriert zur Feld-, Garten- und Wiesen-Düngung  
**Carl Ziß,**  
Grabenstraße 30. 767

**Kohlen-Consum-Anstalt**  
Friedrich Bander,  
Eisenstraße 24 — Fernsprecher 2352,  
liefert wieder sämtliche Kohlenarten: Koks, Braunkohlen u. Stein-  
kohlenbriketts, sowie Brenn- u. Heizöl zu den bill. Preisen.

Die Eröffnung

eines

## Special-Geschäftes

Webergasse 2, vis-à-vis Nassauer Hof

für

## Damen-Hüte

beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.

Aparte Auswahl

vom einfachsten bis elegantesten Genre.

**J. BACHARACH**

4 Webergasse 2.

**Gold-, Silberwaren, Uhren.**  
Bekannt billige Preise.  
**Fritz Lehmann, Goldschmied, Langgasse 3.**  
An Reparaturen herab nur die Selbstkosten.

Für Frühjahr und Sommer  
kaufen Sie gute und haltbare  
**Unterjacken ~ Unterhosen**  
**Reit-Hosen**  
**Trikot-Hemden**  
in Baumwolle, Halbwolle und Wolle, 721  
alle Grössen und Weiten,  
am besten und billigsten in dem Specialgeschäft von  
**L. Schwenck, Mühlgasse 13.**  
Gegründet 1873. Wiesbaden. Telefon 2059.

**Die Kochkiste,**  
Behandlung, Verwendung u.  
von A. Pieber, Mannheim. — Preis M. 1.—.  
Die Kochkiste.  
herausgegeben von G. Hesse. — Preis 30 Pf.  
**Heinrich Kraft,**  
Buchhandlung, 36 Kirchgasse 36, Antiquaria

## Ital. Rotweine.

**Italia, angenehmer**  
Tischwein . . . FL 55, b. 13 FL 50 Pf.  
**Barletta, ange-**  
nehm, kräftig . . . 65, . . . 60 .  
**Falerno, voll und**  
kräftig . . . 65, . . . 60 .  
**Dienstbach-Brindisi** unübertroffen in Qualität und  
Preis. Derselbe wird ärztlich  
empfohlen.  
FL 75, b. 13 FL 70 Pf.  
**Capri, sehr schöne**  
Weine, FL 80, b. 13 FL 75 Pf.  
**Vesuvio, kräftig und FL 90, b. 13 FL 85 Pf.**  
bouquetreich.

Bei Bezug in Fässchen billiger.

Durch Spritzversatz haben die meisten Ital.  
Weine hohen Alkoholgehalt, dieses ist bei  
**meinen** Weinen laut chemischer Analyse  
**nicht** der Fall. Dieselben zeichnen sich  
durch hohen Extractgehalt aus, sind daher sehr  
wohlbekömmlich und besonders zu empfehlen.  
**F. A. Dienstbach, Herderstrasse 10.**  
Weinbau und Weinhandel. 140

**Das Aufarbeiten**  
von  
**Beleuchtungskörpern,**  
sowie Umändern  
von  
Gaslampen für elektr. Licht,  
wird in eigener Werkstatt prompt u. billigst  
unter Garantie ausgeführt bei 695  
**F. Dofflein,**  
Friedrichstr. 43.

## Tapeten-Reste und Linoleum - Reste

verkaufte, um Platz zu gewinnen,  
zu sehr billigen Preisen.

**Julius Bernstein,**  
Kirchgasse 51. 706

Bei  
**Wohnungswechsel**  
empfiehlt sich vor dem Beziehen bewohnt  
gewesener Räume eine gründliche 639  
**Desinfection**  
zur Sicherung gegen Uebertragung  
ansteckender Krankheiten. — Aus-  
führung, den medicinal-polizeilichen  
Vorschriften entsprechend, übernimmt  
**P. A. Stoss,**  
Tannstr. 2. Medicin. Waarenhaus.

Jeder sein **Arztbesuch!** Ausgezeichnete Un-  
eigener leitung, für jede  
Krankheit einen heilkräftigen Thee zusammen-  
zustellen, von Dr. med. Paczkowski. Preis  
nur 25 Pf. In Kneipp-Haus, Strafe 59.  
beziehen nur durch

Telephon  
2099.  
**Hugo Smith \***  
Pianofortebau - Anstalt  
Reparaturen — Stimmungen.  
Kraft-Betrieb.  
Niederlage des  
Bechstein-Concertflügels.  
früher  
Dambachthal 9, Tannstr. 55.

## Amtliche Anzeigen

### Bekanntmachung.

Die Kanalarbeiten zwischen der Wiesbadener- und Gärtenstraße und die Mainzerstraße von der Seifensstraße bis Ringstraße werden zwecks Herstellung einer Kanalarbeitung bew. Reparatur einer Gasleitung auf die Dauer der Arbeit für den Verkehr teilweise gesperrt.

Wiesbaden, den 21. März 1905.  
Der Polizei-Präsident: v. Schenk.

### Verdingung.

Die Ausführung der Lärmarbeiten für den Um- und Erweiterungsbau der Gewerbeschule an der Hermannstraße in Wiesbaden soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsstunden im Stadtverwaltungsgebäude, Friedrichstraße 15, Zimmer No. 9, eingesehen, die Angebotsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort und zwar bis zum 29. März d. J. einseh. bezogen werden. Veranschlagt und mit der Aufschrift „H. 2. 211“ versehenen Angebote sind spätestens bis

Donnerstag, den 30. März 1905, vormittags 9 Uhr, hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erschienenen Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 23. März 1905.  
Stadtverwaltungsamt, Abteilung für Hochbau.

## Nichtamtliche Anzeigen

### Posamentrie- und Kurzwaaren-Versteigerung.

Nächsten Dienstag,

den 28. März, Vormittags 9<sup>1/2</sup> und Nachmittags 2<sup>1/2</sup> Uhr beginnend, versteigere ich im Auftrage des Herrn H. Ernst Hubotter wegen Aufgabe des Ladens

47 Schwalbacherstr. 47

die noch vorhandenen Waarenbestände und Laden-Einrichtungs-Gegenstände:

Möbelfeder, Decorationsstranien, Gallerie- und Rouleauxstranien, Bornganghalter, Decorationsborden, Schutzborden, Ornamente Treppen, Einfassungen, farbige Tischdecken, Tischbezüge, farbige Seide, Nähgarn, Posamentierfedern, weiße u. farbige Spitzen, Korset-Stücken und -Schleifen, Sammhäutchen, Nadeln, ferner Ladentheke mit 80 Schablonen, 250-65, Real mit Schiebthüren, 4-320, 2 Schaufenstergestelle mit Glasplatten, 180-30, 2 Stellenteile, verschiedene Laden-Einrichtungsgegenstände

freiwillig meistbietend gegen Baarzahlung.

Besichtigung am Tage der Auction.

Georg Jäger,

Auctionator und Taxator,  
27 Schwalbacherstr. 27.

Nur beste Qualitäten. — Billigste Preise.

Parket-Wachs,

weiß und gelb.

Stahlspäne.

Terpentinöl. — Leinöl.

Streichfertige Ölfarben.

Pinself. — Möbelpolitur.

Schwämme.

Fensterleder.

Drogerie Moebus, Taunusstr. 25.  
Telephon 2007.

Limburger Käse

in Steinen der Pfund 30 Pf. bei  
J. Hornung & Co., Gärtnergasse 3.



Treppenleitern

in allen Größen,  
solid und stark gearbeitet, v. Mk. 5.50  
an empfiehlt 614

Franz Flössner,  
Wellnitzstrasse 6.

## DARMSTÄDTER MÖBEL-INDUSTRIE

alleiniger Inhaber: PH. FEIDEL • gegründet 1881

Kunstschreinerel mit Kraftbetrieb

Ausstellungs-Haus I. Ranges

in 4 Häusern mit 14 Schaufenstern

DARMSTADT

ca. 220 Zimmer-Einrichtungen

In jeder Preislage und Ausführung stets lieferbar ausgestellt.

Nur Hängelstrasse 13-17

Freie Besichtigung ohne jeden Kaufzwang.

Specialität:

Möbel nach Entwürfen

Darmstädter Künstler.

Kataloge und Preislisten

werden gratis und franco versendet.

Franco-Lieferung.

Langjährige Garantie.

Auffallend billige Preise.

## Domänial-Wein-Versteigerung zu Mainz.

Donnerstag, den 30., und Freitag, den 31. März 1905, vormittags 11 Uhr, im Saale des Konzerthauses, Große Bleiche 58, läßt die

Großherzogl. Hessische Weinbau-Domänenverwaltung

85/2 und 4/4 Stück 1902er Naturweine

aus den Gemayungen Bodenheim, Rodenheim, Rierstein, Oppenheim, Dienheim, Ludwigshöhe, Bingen, Badesheim und Rempfen, sowie

4/2 Stück 1901er Naturweine

aus den Gemayungen Rodenheim und Rierstein versteigern.

Die Proben werden verabreicht im Großherzoglichen Palais zu Mainz (Deutsches Haus, Eingang Deutsches Haus 12) Mittwoch, den 15. März, Mittwoch, den 22. März, und Mittwoch, den 29. März 1905, sowie vor der Versteigerung im Versteigerungslokal. (No. 2082) F 30

Großherzogl. Hessische Weinbau-Domänenverwaltung.  
Mayer.



Warenhaus  
Julius Bormass.

Zum Wohnungswechsel empfehlen als besonders preiswert:

Linoleum und Läufer.

Linoleum-Läufer in grösster Auswahl Mtr. 68, 88, 125, 145, 165.

Linoleum-Vorlagen, Vorlage 70/90 80 Pf., 70/125 1.50.

Linoleum, 200 cm breit, bedruckt, in grosser Musterauswahl,

1-Meter 1.25, 1.40, 1.50.

Linoleum-Teppiche 3.75, 6.75, 7.50, 8.50, 14.25, 18.50, 23.50.

Läuferstoffe in Jute, Wolle, Tapestry und Velour Meter 18, 28, 38,

52, 65, 85, 98 bis 3.95. 853

Kaufmännischer



Verein Wiesbaden.

E. V.

Seitens des Vereins selbstständiger Kaufleute ist uns eine Einladung zugekommen zu einem am Mittwoch, den 29. d. M., abends 9<sup>1/2</sup> Uhr, im „Friedrichshof“ stattfindenden Vortrag:

„Die Warenhäuser, deren Wirkung und Folgen.“

Wir bitten um rege Beteiligung seitens unserer Mitglieder.

Der Vorstand.

Franz Schirg

1 Webergasse 1,

Hotel Nassau.

Stoffhandschuhe

Golblusen

Reformbekleider

Beste Qualitäten, hervorragende Auswahl, alle Preislagen. Die Neuheiten für Frühjahr und Sommer sind eingetroffen.

Franz Schirg, Webergasse 1,

Specialhaus f. Strumpfwaren u. Tricotagen, gegr. 1877.

Neu eröffnet!

Drogerie Geipel,  
Bleichstrasse 7.

Drogen, Chemikalien.

Farben, Lacke.

Artikel zur Kranken- und Kinderpflege.

Genuss- und Nähr-Mittel.

Sämtl. Kneipp-Tee's.

Artikel für Küche u. Haus.

Colonialwaren.

Schwarze Zähne, Zahnbelege, über Geruch der Mundhöhle rufen beim Öffnen der Lippen widerwärtige Enttäuschung hervor. Die Zahnärztin Chontine von C. D. Wauderich, Hofst., Rürnberg, bietet volle Garantie zur Verhütung solcher Mängel u. Conferierung geübter weisser Zähne à 50 Pf. und 60 Pf. bei Apotheker A. Berling. Drogerie, Gr. Burell, 12. 3229

Christoph-Lack,

als Fußboden-Anstrich bestens bewährt, sofort trocknend und geruchlos,

von Jedermann leicht anwendbar.

In gelbbrauner, mahagoni-, nussbaum- und eichen Farbe, strichfertig geliefert, ermöglicht es, Zimmer zu streichen, ohne dieselben ausser Gebrauch zu setzen, da der unangenehme Geruch und das langsame Trocknen, das der Weißfarbe nach dem Oellack eigen, vermieden wird. 748

Franz Christoph, Berlin.

Alleinige Niederlage für Wiesbaden:

Drogerie Moebus, Taunusstr. 25.

Telephon 2007.

Kleiderbüsten

in allen Größen zu Fabrikpreisen. 630

Academie Rheinstraße 59.

Billig, die Qualität tadello!

Feinstes Nizzaer Tafelöl

wegen seiner Frische, seines Fettgehaltes, seiner Ausgiebigkeit und seines süßen, nussartigen, angenehmen Geschmacks in der feinen Küche zu Salaten und Mayonnaisen besonders geeignet. 671

Preis 1/2-Liter-Flasche

Mk. 1.50.

Wilh. Heinr. Birck,

Ecke Adelheid- u. Oranienstrasse, Bezirksratssprecher No. 216.

**Reparaturen an Schmucksachen etc. Lager in Gold- und Silberwaaren, Trauringe, Taschenuhren.**  
**Julius Rohr, Juwelier, Neugasse 18/20, Telephon 3243.**

## Emser Kränchenbrunnen

der altberühmten Kränchenquelle,  
 Emser Kesselbrunnen, F 25  
 Kaiserbrunnen, Viktoriabrunnen.  
 Emser Pastillen u. Quellsalz  
 zu haben in allen Apotheken, Drogerien und  
 Mineralwasserhandlungen, sowie durch die  
**Kgl. Bade- und Brunnen-Verwaltung Ems.**

Werkdruck, Broschüren, Kataloge,  
 sowie alle **Drucksachen**

für den Geschäfts-, Vereins- u. Privat-  
 bedarf liefert in moderner Ausstattung  
 prompt und zu billigen Preisen  
**Buchdruckerei**

**Carl Schnegelberger & Cie.**

26 Marktstrasse 28. 787  
 Nachschlage-Bücherei der Adress-  
 bücher v. ca. 150 Städten u. Orten.

## Oelfarben, Lacke,

Seindl, Seindlfrucht, Terpentinöl, Blau-  
 lein, Wachs, Pinsel, Parquetwachs etc.  
 empfiehlt

**Drogerie A. Cratz,**

Inh.: Dr. C. Cratz. 653  
 Telephon 2072. Saalgasse 29. Telephon 2072.

## ALBION

verleiht der Haut blendende Weisse und entfernt  
 Sommersprossen und Mitesser (Flacon 1 Mk.).

## ALBION PUDER

völlig unsichtbar und garantiert unschädlich  
 (A 60 Pf.).

## ALBION SEIFE

unentbehrlich für empfindliche Haut (Carton  
 A 8 Stück 1.25).

## ALBION ZAHNPASTA

macht die Zähne blendend weiss (A 60 Pf.).  
 Aecht in

Apotheker **Blum's Flora-Drogerie,**  
 Grosse Burgetrasse 5.

**Diamantfarbe Pfd. 25 Pf.**

|                    |                    |
|--------------------|--------------------|
| Fußbodenfarbe      | Pfd. 35 Pf.        |
| Leinöl             | Schoppen 25 Pf.    |
| Seindlfrucht       | 32 Pf.             |
| Terpentinöl        | 60 Pf.             |
| Terpentinöl (Graf) | 40 Pf.             |
| Fußbodenöl         | 40 Pf.             |
| Lein               | Pfd. 45 und 60 Pf. |
| Freie              | Pfd. 4 Pf.         |
| Gips               | 4 Pf.              |
| Wolfs              | 9 Pf.              |

offeriert 786  
**Carl Ziss, Grabenstraße 30.**

## Tapeten-Rester

spottbillig.

**H. Stenzel,**  
 Schulgasse 6.

## Kleesaat,

attest. feidefrei, in Qualität Saat-Widen,  
 Erbsen u. f. w. empfiehlt

**H. Zimmermann, Neugasse 15.**

Größtes Spezialgeschäft hier am Platz.  
**Hand-, Harzer, Thüringer**  
**und diverse Käse.**

Beste und billigste Bezugsquelle für Wieder-  
 verkäufer und Wirtschaften.  
 Versandt nach auswärts.

**Karl Schäfer, Wiesbaden, 3 Bödenstraße 3.**

Versuchen Sie  
 die neuen

# Corsets,

hochmodern, bequem und preiswerth.

## J. Bacharach.

## Vergessen Sie nicht

bei Aufmachung Ihres Inseraten-  
 Etats das in den kaufkräftigen  
 Kreisen der reichen Hansestadt  
 Hamburg beliebteste, in ganz Nord-  
 westdeutschland, Skandinavien und  
 auch Uebersee stark verbreitete

## Hamburger Fremdenblatt

gegründet 1828.

Als Insertions-Organ allerersten  
 Ranges längst allgemein bekannt.

**Auflage z. Zt. bis 42,000.**

An Reichhaltigkeit des Inhalts  
 unübertroffen. — Jede Nummer  
 24—52 Seiten grossen Formats.

Abonnements-Preis 6 Mark per Quartal.  
 Insertions-Preis 45 Pfg. per Zeile (Reklamen 1 Mark).

**Verlangen Sie gefl. Probenummer.**

## Gas- u. elektrische Beleuchtung.

Hiermit empfehle ich mein reichhaltigstes und grösstes Lager am Platze für alle Arten  
 von Beleuchtungs-Gegenständen zur

### Gas- und elektrischen Beleuchtung.

Ebenso übernehme die Aufarbeitung und Reparaturen von alten Lampen in  
 jeder Art, Bronze, cuivre poli, Kupfer und Nickel etc., sowie

### Neueinrichtung

von Gas-, Petroleum- und Kerzen-Leuchtern  
 für elektrisches Licht.

Reparaturen an elektrischen Lichtleitungen, elektr. Klinkerleitungen  
 werden billig, prompt und fachmännisch ausgeführt.

**Nicol. Kölsch, Hof-Installationsgeschäft,**  
 Friedrichstrasse 36.

## Gg. Otto Bus,

Inhaber des C. Theod. Wagner'schen Uhrengeschäftes,

6 Mühlgasse 6,

Ecke Gold- und Märgasse,

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in

Glashütter u. Genfer, sowie gediegenen Schweizer  
 Taschen-Uhren,

aus den ersten und bedeutendsten Fabriken.

Zusicherung gewissenhafter Be-ienung. Atelier für Reparaturen.



## Geschäfts-Verlegung.

Von heute an befindet sich mein Geschäft  
 neben dem neuen Hotel

**Saalgasse 5.**

Butter, Eier, Colonialwaaren,  
 Obst, Südfrüchte, Weine.

Täglich frische Gemüse.

**Karl Jeckel,**

Saalgasse 5. Saalgasse 5.

## Eier!!

Frische mittelgr. Eier Stück 5 Pf., 25 St. 1.20 Mk.  
 Grösste Eier 2 St. 11 Pf., 25 St. 1.30 Mk.

In Italiener St. 6 Pf., 25 St. 1.45 Mk.  
 Täglich frische Trinkeier.

Kleine Eier St. 4 1/2 Pf.

**Frische Butter.**

**Karl Jeckel,**

5 Saalgasse 5. 5 Saalgasse 5.

## Vorz. getrockn. Früchte.

|                                   |    |
|-----------------------------------|----|
| Dampfpfäfel, prima 1/2 Ko. 40 Pf. |    |
| extra prima                       | 60 |
| Aprikosen, californ.              | 60 |
| Brännellen, ital.                 | 60 |
| Birnen, calif.                    | 60 |
| Pflaumen, Bordeaux                | 60 |
| extra groos                       | 40 |
| ausserl. extra                    | 50 |
| grösste                           | 50 |
| ohne Steine                       | 50 |

**Wilh. Heinr. Birck,**

Ecke Adelheid- u. Oranienstr.

Bezirks-Fernspr. 216. 644

## Magnum bonum 24 Pf.

Centner Mt. 3. — frei Haus, wenn Zufuhr ab  
 Waggon erfolgen kann.

**C. F. W. Schwanke Nachf.,**

48 Schwalbacherstrasse 48. Telephon 414

## Rolläden

zug-Jalousien

Rollschutzwände

Fabrik: **Chr. Maxaner & Sohn, Wiesbaden**

Inh. W. Maxaner. Tel. 150.

## Feinstes Blütenmehl

Spf. (9 Pfd.) Mt. 1.70.

**Feinstes Weizenmehl 0**

Spf. (9 Pfd.) Mt. 1.60.

**Feines Weizenmehl 1**

Spf. (9 Pfd.) Mt. 1.40.

bei größerer Abnahme entsprechend billiger.

**H. Zimmermann,**

Telephon 2301. Neugasse 15.

**Das grösste Glück**

besteht in

**regelmässiger**

**Verdauung**

## Simonsbrot

regelt dieselbe und wird von allen Aerzten der  
 Neuzeit Gesunden und Kranken empfohlen.

Höchst wohlschmeckend,  
 nahrhaft und leicht verdaulich.

In den meisten Delikat-Handl.,  
 wie: Engel, Hertz, Acker,

Quint, Roth, Spring, Kelper,  
 Groll, Tappe, Böhlen, Müller,  
 Hofmann u. A.

Fabrik: **Gebr. Voelkel, Eltville.**

Regenschirme eigener Fabrikation. Reparaturen, Ueberziehen. Renker, Langgasse 3.

## Sauggas-Motoren „Original Benz“

sind die ältesten  
in Deutschland

Man verlange  
Katalog



Benz & Co. Rheinische Gasmotorenfabrik A.G. Mannheim. P. 76

## Thuringia. Versicherungsgesellschaft in Erfurt.

Gegr. 1853. — Garantiemittel 60 Millionen Mark.  
Unter Staatsaufsicht.

Die Gesellschaft schließt gegen mässige Prämien und unter liberalen Bedingungen Feuer-, Lebens-, Renten-, Unfall-, Haftpflicht-, Einbruchdiebstahl-, Transport- und Glasversicherungen ab.

Bei **Rentenversicherung** gewährt sie bei einem Eintrittsalter von z. B.:

| 50%   | 55%   | 60%   | 65%    | 70%    | 75%    | Jahren             |
|-------|-------|-------|--------|--------|--------|--------------------|
| 7,288 | 8,352 | 9,829 | 11,827 | 13,718 | 15,085 | % jährliche Rente. |

Kein Lebensattest. Kostenfreie Auszahlung der Rente.

Jede gewünschte Auskunft erteilt gern **Adolf Berg**, General-Agent, Wiesbaden, Kirchgasse 9. 798

## Verehrte Hausfrauen

seid vorsichtig beim Einkauf.

Das Beste für die Wäsche ist



In besseren Geschäften 1/2 Pfd. Packet à 15 Pfg. zu haben.

Größter Bienenstand Nassau.

1 Mark! **Bienenhonig** 1 Mark!

per Pfund ohne Glas, garantiert rein. Bestellung per Karte wird sofort erledigt. Die Verfertigung meines Standes, ca. 140 Bienen, und Probieren meiner verschiedenen Sorten gerne gestattet. 204

**Carl Praetorius,**

Telephon 3205.

nur Walfmühlstraße 46.

Telephon 3205.

## Die Vorzüge meiner Schulranzen,

solide haltbare Qualität und billiger Preis, sichern mir dauernden Erfolg. Alljährlich steigt der Umsatz, weil sich haltbare Ware selbst am besten empfiehlt.

## Schultornister für Knaben u. Mädchen

in grosser Auswahl von den billigsten bis zu den feinsten.

Neu! Schulranzen-Halter. Praktisch!

## Kaufhaus Führer, Kirchgasse 48.

Grösstes Spielwaren-Geschäft am Platze. 708

## Corsetten.

Sonderangebot zu ausserordentlich billigen Preisen.

- |     |                                                        |                        |             |
|-----|--------------------------------------------------------|------------------------|-------------|
| 311 | Starke Uhrfeder-Corsetten in hübschen Blumenmustern    | Mk. 1.75, 1.50 u.      | <b>0.95</b> |
| 317 | Feines Drell-Corsett mit echtem Fischbein              | Mk. 3.50 u.            | <b>2.50</b> |
| 321 | Allerneuestes Frack-Corsett in eleganten Blumenmustern | Mk. 3.50, 3.— u.       | <b>2.50</b> |
| 512 | Spiralfeder-Corsetten in extra-starkem Drell           | Mk. 3.50, 3.—, 2.50 u. | <b>1.95</b> |
| 520 | Feinere Sorten gleich preiswerth.                      |                        | 798         |

**Ludwig Hess, Weberg. 18.**

## Hch. Nagel, Sattlerei,

heut Säuerergasse 5,

empfiehlt:

gegr. 1870,

Schulranzen, Taschen, Bücherträger, Reise- und Handkoffer, Handtaschen, Briefstaschen, Cigarren-Etui, Portemonnaies, Hosenträger,

ferne sämtliche Lederwaren. — Reparaturen schnell und billigst. 799

Fabrik u. Lager:

Heiliggrabgasse 4. Lager:

Lager:

Heizlager:

Rheinallee-Zollhafen.

Grosse Auswahl completer moderner

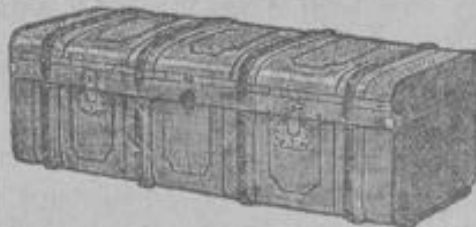
## Wohnungs-Einrichtungen

nur eigener Herstellung.

Entwürfe und Voranschlag gratis und franco.

**Martin Jourdan, Rheinische Möbelfabrik, Mainz.**

(No. 668) P. 30



Koffer — Taschen — feine Lederwaren.

## Schulranzen.

Solide Erzeugnisse. Billigste Preise.

Koffer- und Lederwaren-Fabrikation

**Adolf Poths, Bahnhofstrasse 14.**

Sattler u. Taschner.

Reparaturen prompt und billigst.

## Die Berliner Börsen-Zeitung

50ster Jahrgang.

ist allen denen zu empfehlen, welche auf finanziellem sowohl wie auf politischem Gebiet zuverlässig und schnell unterrichtet sein wollen.

Die Zeitung erscheint, wie seit 49 Jahren, zweimal täglich und zwölfmal in der Woche.

Die **Abend-Ausgabe** mit grossen Courszetteln ist vornehmlich den Angelegenheiten der **Börse**, des Geldmarktes, des **Warenhandels** und der **Industrie** gewidmet, verzeichnet aber auch Alles, was der Tag an Ereignissen von politischer Wichtigkeit bringt.

Die **Morgen-Ausgabe** giebt, in Anlehnung an die Grundsätze der national-liberalen Partei, Auskunft über alle Vorgänge der **inneren** und **äusseren Politik**, bespricht in sachgemässen Leitartikeln alle Fragen von Bedeutung, namentlich die parlamentarischen, enthält ferner geschriebene Referate über **Theater, Musik, Literatur, bildende Künste**; in ihren **„Neuesten Handels-Nachrichten“** stellt die Morgen-Ausgabe alle Cours der auswärtigen **Mittags- und Abend-Börsen**, die neuesten Marktberichte aus allen Branchen und die neuesten Mittheilungen vom kommerziellen Gebiet zusammen.

Die **„Berliner Börsen-Zeitung“** bringt in ihren beiden Ausgaben zahlreiche **Privat-Depeschen**, sie liefert in jeder Woche eine **Verlosungs- und Restanten-Tabelle**, ferner nach Bedarf den **Courszettel-Commentar**, sowie die **Ziehungslisten der Preussischen Klassenlotterie** (sofort nach der Ziehung).

Für die **Textil-Industrie** bringt die Zeitung täglich Berichte von den **deutschen Märkten** (**Deutsche Wollmärkte, Garnmarkt, Baumwoll-Börse, Baumwoll-Statistik, Confections-Geschäft, Seiden-Geschäft, Leinen-, Web- und Wirkwaren**) ferner von **London, Liverpool, Manchester, Birmingham, Bradford, Roubaix, Antwerpen, New-Orleans, New-York, Buenos Aires, Melbourne** etc.

Für die **Montan-Industrie** bringt die Zeitung täglich Berichte von den **deutschen Märkten** (**Oberschlesischer, Rheinisch-Westfälischer, Mitteldeutscher, Saarbrückener, Berliner Metall-Bericht, Montan- und Industrie-Markt der Börse**), von **Glasgow, Middlesbro', London** (**allgemeiner Metallmarkt: Special-Depesche über Kupfer etc.**), **Liverpool, Amsterdam (Zinn), Rotterdam (Zinn, Zink, Kupfer etc.)**, **New-York u. A. m.**

Die **Nachrichten von der New-Yorker und Chicagoer Börse** bringt die **Berliner Börsen-Zeitung** stets schon in der nächsten Morgen-Nummer.

Das sieht stets so reger Nachfrage erfreuend.

„**Deutsche Banquier-Buch**“

wird mit Anfang April a. c. eine neue (8. Auflage) beginnen und als **Sammelwerk** wöchentlich in zwei Hefen-Nummern den Abonnenten der Zeitung zugeführt werden.

**Finanzielle Bekanntmachungen** erhalten durch die „Berliner Börsen-Zeitung“ die weiteste Verbreitung in geschäftlichen Kreisen, inserate jeder anderen Art werden durch dieselbe einem Leserkreis zugeführt, der sich durch Kaufkraft und Kauflust auszeichnet.

„**Berliner Börsen-Zeitung**“,

Berlin W., Kronenstrasse 37.

# Besonders billiges Angebot!

# Neue Seidenstoffe.

**Seidenstoffe** stehen hoch in der Gunst der Mode, sie dominieren. Meine Auswahl von **Kleider- und Blusen-Seiden** ist demgemäss grösser und mannigfaltiger als je zuvor. Geschmeidige Eleganz, vornehmer Geschmack und grosse Farbensönheit sind die hervorstechenden Eigenschaften der neuen Seidenstoffe, **auffallend billige Preise** der Ausdruck meiner Geschäftstendenz.

**Die Hauptaufmerksamkeit ziehen auf sich:**

|                                            |                                                                   |                      |
|--------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------|----------------------|
| Weiche schmiegsame Taffete                 | für Kleider und Blusen, grosse Auswahl neuester Farben, per Meter | 1.50, 1.85, 2.20 Mk. |
| Taffet mousseline façonné,                 | weiches elegantes Gewebe, mit kleinen Mustern, per Meter          | 3.25 Mk.             |
| Aparte Chínés, Taffet- u. Messalinegewebe, | farbenprächtige Muster . . . . . per Meter                        | 2.60, 2.90, 3.80 Mk. |
| Satin messaline imprimé,                   | elegantester Ersatz für Foulard, per Meter                        | 2.50, 3.25, 3.75 Mk. |
| Karos und Schotten,                        | auf weichem Taffet mousseline Fond, neueste Muster, per Meter     | 1.65, 2.00, 2.40 Mk. |
| Blusen-Karos,                              | in hochaparten Farbenstellungen, per Meter                        | 2.50, 3.25, 4.50 Mk. |
| Messaline changeant,                       | eleganteste Neuheit der Saison, per Meter                         | 5.50 Mk.             |
| Einfarbige Louisines,                      | in reichem Farbensortiment, per Meter                             | 1.25, 1.75, 2.25 Mk. |
| Louisine changeant,                        | in aparten Modefarben, per Meter                                  | 1.50, 1.75, 2.45 Mk. |
| Hellfarbige Blusenseide,                   | in feinen Streifen, neueste Muster, per Meter                     | 1.60, 1.80, 2.35 Mk. |
| Schwarze Damasses,                         | schwere Qualitäten, modernste Dessins, per Meter                  | 2.25, 2.75, 2.90 Mk. |

**Überraschende Preisvorteile!**

Kirchgasse  
29—31.

**M. Schneider.**

Kirchgasse  
29—31.

# Pony.

## Wein an Stelle von Bier.

Weisser Rheinwein . . . per 1/2 Schoppenflasche (0,25 Liter) 15 u. 20 Pf.  
 Roter Rheinwein . . . . . 20 u. 25 Pf.  
 Moselwein . . . . . 20 u. 25 Pf.

ohne Glas.

Vorstehende, durch Reinheit und Fülle im Geschmack sich auszeichnende Weine liefern ich täglich kellerfrisch in jedem gewünschten Quantum frei ins Haus.

### Emil Neugebauer, Weinhandlung,

Schwalbacherstrasse 22 und Schillerplatz 2.

Telefon 2178.

838

### Möbel.

30 Kleiderschränke von Mk. 15 an,  
 20 Verticows " " 22 "  
 10 Divans " " 45 "  
 10 Waschkommoden " " 15 "  
 20 Nachtschränke " " 6 "  
 50 Bettstellen, 1 1/2- und 2-fach. " " 15 "  
 10 Küchenschränke " " 18 "  
 10 Spiegelschränke " " 60 "  
 100 Spiegel " " 2 "  
 Zimmer- und Küchen-Tische von Mk. 3.50 an,  
 Waschkommoden mit Marmor von Mk. 35 an.

Büffets von 130 Mk. an.  
 Große Auswahl in kompletten Schlafzimmern in Eichen und Nußbaum von 280 Mk. an.

Da wir nur gute Qualitäten führen, so ist unsere Offerte ganz besonders beachtenswerth.

Joh. Weigand & Co.,  
 Welltritzstr. 20.

**VICTORIA**



FAHRRADER  
MOTORRADER



DIE BELIEBTESTEN  
MASCHINEN  
VICTORIA WERKE  
NÜRNBERG  
LIEFERANTEN DER ARMEE  
VIELFACHE GOLDENE MEDAILLEN

Vertreter:  
Jac. Gottfried, Grabenstr. 14.

F 53

### Modes.

Amalie Schneekloth

Walramstraße 10, 2. Et.

Sämtliche Neuheiten der Frühjahrs- und Sommer-Saison sind eingetroffen.

Schöne Auswahl zu den bekannt bill. Preisen.

Gekragene Hüte werden zu 50 Pf. modernisiert.  
 Federn werden billig gekraut.

### Räthsel.

Wo kauf' ich gut und billig ein,  
 Meine Messer, Schaber und Beil,  
 Fleischhackmaschinen u. Kaffeemühl,  
 Messerputz- und Brotmaschinen,  
 Löffel, Gabel und auch Nadeln,  
 Zum Dressiren für die Braten,  
 Drum ein jeder sich beeilt,  
 Da die Ostern nicht mehr weit,  
 Selbst Schleiferei und Reparatur,  
 Macht derselbe auch tout jour.

Telefon 2079.  
 Metzgerstr. 27.

**Ph. Krüner**

191

### Turn- Verein.

Sonntag, den 2. April d. J., abends 8 Uhr:

### Humoristische Liedertafel und Tanz

in unserer Turnhalle, Hellmündstrasse 25.

Unsere Mitglieder können für sich und ihre Angehörigen Eintrittskarten zum Preise von 50 Pf. pro Person bei unserem Mitgliedwart, Herrn Fritz Strensch, Kirchgasse 37, in Empfang nehmen. Eintrittskarten am Saaleingang für Fremde 1 Mk. pro Person.

Um recht zahlreiche Beteiligung bittet

Der Vorstand.

### Für die Reise

empfehlen in grösster Auswahl und billigsten Preisen:

Neuanfertigung und Reparaturen aller Korbwaren.



Reisekörbe,  
 Reisehandkörbe,  
 Picknickkörbe,  
 Reise-Rollen,  
 Reise-Riemen,  
 Schwämme,  
 Schwammbeutel,  
 Seifendosen.



Alle Arten  
 Reisekoffer,  
 Rohrkoffer,  
 Handkoffer,  
 Handtaschen,  
 Hutkörbe,  
 Hutschachteln,  
 Holz u. Pappe etc.

### Ferner alle Bürsten für die Reise:

Zahn-, Nagel- u. Haarbürsten, Wachs-, Schmutz- u. Kleiderbürsten,  
 Reise-Spiegel, Rasierpinsel, Kämme, Bressenheeren u. Maschinen,  
 sowie alle Toilette-Artikel.

### Ferner alle Korb-, Holz-, Bürstenwaren,

Sieb- u. Kasserwaren, Putz- u. Schönerartikel etc.

Michelsberg 7. **Karl Wittich,** Ecke Gemeindegasse.

### Zähne und Gebisse

in bester und billigster Ausführung. Plombiren schmerzloser Zähne u.  
 Jos. Piel, Dentist, Rheinstraße 97, Part.

**PALMIN**



feinste Pflanzenbutter

unübertroffen zum kochen, braten u. backen

50% Ersparnis gegen Butter!

(Mm. nat. 300/9 21/14)

### Kanarienvögel,

1a Sänger, 1 Männchen und 1 Weibchen, zus. für 8 Mk. zu verkaufen Wismarstr. 15, 1 t.



Geachte Maße

in Blech und Zinn

Geachte Gewichte

und Waagen aller Art

empfiehlt zu billigen Preisen

**Süd-Kaufhaus,**  
 Wörthstraße 15, Telefon 714.

Maiblumen, täglich frisch, Hundert 4, 5, 6 Mk. Weinstraß 19.

### Stickereien

Ich versende Madapolam-Stickerei auf Doppelstoff Mtr. 10 Pf. für Bekleider und Nachjacken Mtr. 15 u. 20 Pf. Rockstickerei Mtr. 30 u. 40 Pf. bunte Stickerei Mtr. 15 Pf. Hemdenpassanten, Handarbeit 1.10 Mk. Wäschebündchen 10 Mtr. 25 Pf. Muster umgehend und franko versendet das Stickerei-Versandhaus 95

A. Seider

Danzig.

**GELD**

auf Wechsel, Schuldschein, Bauschaft, Depotscheine u. erhalten solvante Leute zu coulantem Bedingungen d. Harry Koehler, Wörlitzstraße 40, Part. 10 bis 12 Vorm., 3 bis 5 Nachm.

**Für Confirmanden.**  
 Handschuhe, Güte, Gravatten, Hosenträger, Hemden, Strümpfe und Manschetten 769  
 kauft man am besten u. billigsten bei  
**Fritz Strensch,**  
 Kirchgasse 37, gegenüber der Paulbrunnenstraße.

### Nicht nur für Fussböden,

auch für Küchen- und Garten-Möbel etc. ist der einfachste und bequemste Anstrich immer noch meiste

### Bernstein-Hartlack-Farbe

Vorrätig in den bekanntesten Farb-tönen. — Ueber Nacht harttrocknend! — Leicht zu streichen! — Luftdichte Patent-dose, Reste können darin aufbewahrt werden. 795

Wellritz-Drogerie  
**Fritz Bernstein**  
 Wellritzstr. 39,  
 gegenüber der Gewerbeschule.  
 Fernspr. 3001.

### Apfelsinen

per St. 4, 5, 6, 7 u. 8 Pf.,  
 per Dgd. 45, 55, 65, 75 u. 85 Pf.

### Blutorangen

per St. 5, 6, 7, 8 u. 10 Pf.,  
 per Dgd. 55, 65, 75, 90 u. 110 Pf.

### Zitronen

per St. 4, 5, 6 u. 7 Pf.,  
 per Dgd. 40, 50, 60 u. 70 Pf.

Neue Winter-

### Malta-Kartoffeln

per 1 Pfd. 10 Pf., bei 10 Pfd. 9 Pf., für Wiederverkäufer, in Originalsäcken und im Anbruch bedeutend billiger.

Sensibles Süßfrüchte, wie: Datteln, Feigen, Walnüsse, Kokosnüsse, Johannisbrot u. empfiehlt billigst

### J. Hornung & Co.,

Inhaber: Georg Mehlinger,  
 Säfnergasse 3. Telefon 392.  
 Lieferung frei ins Haus.

### Tapeten

per Rolle v. 15 Pf. an bis zu den feinsten,  
**Linoleum**

am Stück und abgepaßt, Linoleum-Teppiche in allen Größen in neuesten Mustern. 3494

**J. & F. Suth, Tapetenhandlung,**  
 Delaspestrasse, Ecke Museumstrasse.

### La Sauerkrant

(Weingärtnerei).

Wilhelm Kees, Wörthstraße 37. T. 835.

### Fruchtmarmelade,

aufgez. im Geschmack, aus besten Früchten bereitet, per Pfd. 30 Pf., bei 10 Pfd. 28 Pf. Marmeladen und Gelees in Gläsern, alle Fruchtarten vorrätig, per Glas 65 Pf. 702

Alles selbstgeköchelte Waaren.

Chocoladen- und Confituren-Fabrik

### Ang. Reich,

Telephon 397. Taunusstraße 34.

**So lange  
Vorrath!**

Zur Eröffnung meiner durch  
Umbau vergrösserten Geschäftslokalitäten

Selten günstige  
Einkaufs-Gelegenheit.

# aussergewöhnlich billige Preise

in allen Abtheilungen!

## Porzellan:

|                                                              |       |         |
|--------------------------------------------------------------|-------|---------|
| Obertassen, weiss, ächt Porzellan                            | Stück | 4 Pf.   |
| Obertassen, indischblau, ächt Porzellan                      | "     | 5 Pf.   |
| Bierbecher, weiss, ächt Porzellan                            | "     | 2 Pf.   |
| Nestteller, ächt Porzellan                                   | "     | 5 Pf.   |
| Speiseteller, tief und flach, ächt Porzellan                 | "     | 13 Pf.  |
| Dessertteller, weiss, ächt Porzellan                         | "     | 9 Pf.   |
| Compotteller, weiss, ächt Porzellan                          | "     | 7 Pf.   |
| Dessertteller, 19 cm, mit Goldrand, ächt Porzellan           | "     | 12 Pf.  |
| Kaffeekannen, fein decorirt, für 12 Personen, ächt Porzellan | "     | 65 Pf.  |
| Kaffeeservice, 9-theilig, hübsch decorirt, ächt Porzellan    | "     | 235 Pf. |

## Glaswaaren:

|                                                  |       |        |
|--------------------------------------------------|-------|--------|
| Likörgläser                                      | Stück | 3 Pf.  |
| Wassergläser, Halbripen                          | "     | 4 Pf.  |
| Weinrömer, antik                                 | "     | 12 Pf. |
| Compottiers, 12 cm                               | "     | 6 Pf.  |
| Compottiers mit gelipptem Rand                   | "     | 9 Pf.  |
| Butterdosen, rund, mit Deckel                    | "     | 15 Pf. |
| Butterdose „Huhn“                                | "     | 10 Pf. |
| Pfeffer- und Salzstreuer mit vernickeltem Deckel | "     | 5 Pf.  |
| Doppelte Salzfässer                              | "     | 5 Pf.  |
| Fischglocke                                      | "     | 19 Pf. |
| Wassergläser auf Fuss                            | "     | 6 Pf.  |

## Steingut:

|                                              |         |
|----------------------------------------------|---------|
| Tassen, gross Stuttgart, bunt                | 8 Pf.   |
| Tassen mit Untertasse, weiss                 | 8 Pf.   |
| Kindertassen mit Untertasse, bunt            | 5 Pf.   |
| Kinderteller, weiss                          | 8 Pf.   |
| Speiseteller mit Festonrand, prima           | 10 Pf.  |
| Teller mit Blaurand                          | 8 Pf.   |
| Satz Schüsseln, 4 Stück, bunt                | 54 Pf.  |
| Satz Schüsseln, 6 Stück, gerippt, weiss      | 85 Pf.  |
| Waschgarnituren, 4-theilig, decorirt         | 185 Pf. |
| Tafelservice, 23-theilig, in hübsch. Mustern | 450 Pf. |

## Emaile:

|                                     |         |
|-------------------------------------|---------|
| Kochtöpfe mit Deckel, 12 cm, prima  | 85 Pf.  |
| Milchtopf mit Ausguss, 14 cm, prima | 48 Pf.  |
| Casserols mit Griff, 10 cm, prima   | 19 Pf.  |
| Schöpföffel, prima                  | 19 Pf.  |
| Nudelpfannen, 14 cm, prima          | 22 Pf.  |
| Omelettpfannen, 14 cm, prima        | 19 Pf.  |
| Teigschüsseln, 30 cm, prima         | 68 Pf.  |
| Runde Schüsseln, 28 cm, prima       | 28 Pf.  |
| Toilette-Eimer mit Deckel, prima    | 185 Pf. |
| Nachtöpfe, prima, gross             | 54 Pf.  |

## Blech- und Drahtwaaren:

|                         |     |        |
|-------------------------|-----|--------|
| Kaffeeseife             | nur | 4 Pf.  |
| Kammkasten, fein bemalt | "   | 8 Pf.  |
| Seifenkasten,           | "   | 8 Pf.  |
| Feuerzeugkasten,        | "   | 8 Pf.  |
| Reibseifen              | nur | 8 Pf.  |
| Schlüsselbrettchen      | "   | 9 Pf.  |
| Garndosen, fein bemalt  | "   | 9 Pf.  |
| Kaffee- und Zuckerdosen | "   | 18 Pf. |
| Durchschläge            | "   | 9 Pf.  |
| Messerkörbe             | "   | 19 Pf. |

## Holz- und Bürstenwaaren:

|                             |       |        |
|-----------------------------|-------|--------|
| Kleiderbügel                | Stück | 4 Pf.  |
| Holzquirle                  | "     | 4 Pf.  |
| Schneidebretter             | "     | 10 Pf. |
| Hackbretter mit Rand        | "     | 35 Pf. |
| Fussbänke                   | "     | 38 Pf. |
| Ueberhandtuchhalter         | "     | 88 Pf. |
| Abseifbürsten, gross        | "     | 12 Pf. |
| Handbesen, gross            | "     | 28 Pf. |
| Bodenbesen, reine Borsten   | "     | 50 Pf. |
| Wichsbürsten, reine Borsten | "     | 25 Pf. |

## Artikel für Haus und Küche sehr preiswerth!

|                         |             |        |
|-------------------------|-------------|--------|
| Seifenpulver            | Packet      | 4 Pf.  |
| Amor, bestes Putzmittel | Dose        | 4 Pf.  |
| Ofenpolitur             | Dose        | 7 Pf.  |
| Bohnerwachs, prima      | 1-Pfd.-Dose | 58 Pf. |
| Sparkernseife, Ia       | 4 Stck.     | 25 Pf. |
| Handelseife             | "           | 6 Pf.  |
| Glycerinseife           | Riegel      | 10 Pf. |
| Doeringseife            | "           | 16 Pf. |
| Borcerème               | Dose        | 10 Pf. |
| Kaisertinte             | Flasche     | 4 Pf.  |
| Flüssiger Leim          | "           | 6 Pf.  |
| Fischleim               | "           | 8 Pf.  |
| Mottentabletten         | Rolle       | 5 Pf.  |
| Schwed. Feuerzeug       | Packet      | 7 Pf.  |
| Schmirgelleinen         | 3 Bogen     | 9 Pf.  |
| Reisszwecken            | 3 Dtzd.     | 7 Pf.  |
| Closetpapier            | Rolle       | 9 Pf.  |

## Zum Umzug empfehle:

|                                                  |                        |
|--------------------------------------------------|------------------------|
| Gardinenstangen, Nussbaum, in allen Längen       | von 85 bis 125 Pf.     |
| Rosetten, prima gedrechselt                      | 10 und 25 Pf.          |
| Portièrenstangen, complet                        | 275 Pf.                |
| Garderobeleisten                                 | 25, 85, 50 und 125 Pf. |
| Garderobeständer, massiv gearbeitet              | 525 Pf.                |
| Handtuchständer mit gedrehten Säulen             | 250 Pf.                |
| Handtuchhalter                                   | 30, 50 und 100 Pf.     |
| Paneelbretter                                    | 48, 98 bis 650 Pf.     |
| Salontische                                      | 110, 190 bis 750 Pf.   |
| Spiegel u. Bilder in allen Grössen bis 12.50 Mk. |                        |
| Diaphanien, Grimme u. Hempel                     | 300 Pf.                |
| Vogelkäfige                                      | von 48 Pf. bis 15 Mk.  |
| Palmen, „Gelegenheitskauf“                       | 65 und 125 Pf.         |
| Decorationsfächer                                | 8, 25, 50 Pf.          |

## Special-Artikel:

|                                                |                |
|------------------------------------------------|----------------|
| Stehleitern, solid gearbeitet, Stufe           | 48 Pf.         |
| Bügelbretter, überzogen                        | 195 Pf.        |
| Aermelbretter, gepolstert                      | 58 Pf.         |
| Putz- und Wichskasten, gross                   | 85 Pf.         |
| Bücher-Etagères, 2-theilig                     | 95 Pf.         |
| do. 3-theilig                                  | 165 Pf.        |
| Gewürzschränke, Eichen                         | 100 Pf.        |
| Küchenspitzen                                  | 10 Meter 8 Pf. |
| Wandschoner                                    | Stück 28 Pf.   |
| Wachstuch, prima Qualität, in grosser Auswahl! |                |
| Kaffeemühlen, verstellbar                      | 85 Pf.         |
| Fleischhackmaschinen, Alexanderwerk            | 890 Pf.        |
| Eismaschinen                                   | 675 Pf.        |
| Reibmaschinen Duplex                           | 165 Pf.        |
| Buttermaschinen                                | 240 Pf.        |
| Tafel- und Küchenwaagen in grosser Auswahl!    |                |

Complete Kucheneinrichtungen in jeder Preislage.

# Kaufhaus A. Württemberg,

Bitte um gefällige Beachtung  
meiner 18 Schaufenster!

Neugasse 7a, Ecke Ellenbogengasse.

Telephon No. 2001.

Man vergleiche die Preise und  
Qualitäten!

Ich habe vor einigen Tagen in **Berlin** fast ein ganzes Confectionslager, nur Neuheiten, spottbillig gekauft und kommen die

# Rest-Bestände

aus obigem Kauf nur noch

**diese Woche**

billiger wie bei manchem

## Concurs-Ausverkauf

zum Angebot.

**Carrierte moderne Bluse,**

ganz auf Futter, Werth ca. 6 Mk., jetzt nur **3.90.**

**Schwarzer Voilleroock,**

reich mit Einsätzen garnirt, auf Ia Satin, Werth circa 28 Mk., jetzt nur **9.25.**

**Fussfreier blauer Sportrock**

Werth ca. 5.00 Mk., jetzt nur **2.85.**

Ein kleiner Posten **Matinées**  
jetzt Mk. **2.25.**

**Confirmandenkleider von 15 Mk. an.**

Ein kleiner Posten **Morgenröcke**  
jetzt Mk. **2.90.**

Sämtliche Neuheiten in Costumes, Jackets, Röcken, Blusen etc. in Riesenmengen frisch eingetroffen.

**Maximilian Möller,**

**Fa. Berliner Confectionshaus, Marktstr. 10.**

### Verein für Feuerbestattung.

Anmeldestelle u. Auskunftsertheilung  
auf dem Bureau F 477

**4 Bärenstrasse 4**  
(Erdgeschoss).

**Nur Mk. 1.75**



kostet dieser eleg. echt  
Karat goldene  
Ring mit Reichenstein  
und mit 8. Simili-Brilliant  
von grossartigem Feuer.  
Regulateure, Taschenuhren  
Uhrketten, Gold- u. Silber-  
waren etc. in reichhaltigster Auswahl zu  
hervorragend billigen Preisen! Man ver-  
lange Preis-Katalog gratis und franko.  
Umtausch gerne gestattet. F 192

**A. F. Brenner,**

Pforsheimer Goldwaren- und Uhrenhaus,  
Pforsheim, T. 113.  
Tausende von Anerkennungen.

### Grasfamen,

vorzüglichste Mischung für dauerhaften Gartenerfolg,  
empfiehlt billigst

**Philipp Nagel,**

Neugasse 2, nahe der Friedr. Str. Telef. 8242.



### Krankenwagen,

Verkauf u. Miete.  
Wagen v. 3 bis 12 Pl. an p. Woche.  
Wagen mit Bedienung von  
1.20 bis 1.50 Pl. an p. Stunde.  
**L. Hehner,**  
Weberstr. 3. Telef. 8220.

### Gesundheitsbinden für Damen

aus Holzwollwatte oder in Ver-  
bandmoos, nur bestes Fabri-  
kat, von höchster Aufsaugfähigkeit,  
angenehm weich im Tragen und un-  
entbehrlich als Schutz gegen Erkältung,  
sowie zur Schonung der Wäsche, 822  
Packel à 1 Stk. von 50 Pf. an,  
à 1/2 50 Pf.  
Befestigungsgürtel v. 50 Pf. an.

**P. A. Stoss,**

Artikel zur Krankenpflege,  
Taanusstr. 2. Telefon 227.

Fein gespaltenes Einzähndholz  
per Ctr. Mk. 2.20  
Abfallholz (Rindchen)  
per Ctr. Mk. 1.20  
Lieferung

frei Haus

**H. Carstens, Zimmermeister,**  
Ecke u. Gobelwerke, Zahnstr. 6.  
Telephon No. 418. 553

### Wie neu wird jeder mit Tauber's Strohhut - Lack

Überstrichener Hut.  
In allen Farben vorrätig.

**Nassovia-Drogerie Chr. Tauber,**  
Kirchgasse 6. 851



**Zimmer-Closet  
Closet-Eimer**  
von Mk. 7.50 an,  
Bidets

in Holz und Eisen  
in grösster Auswahl em-  
pfehlen 147  
**Conrad Krell,**  
Taanusstr. 13,  
Geisbergstr. 2.

### Anzüge und Paletots nach Maass!

empfiehlt aus  
besten deutsch. u. engl. Stoffen  
zu billigen Preisen.

**Adolf Bothe**

23, 1 Marktstrasse 23, 1.

Fein gespaltenes  
Einzähndholz, à Ctr. 2.20 Mk.,  
Brennholz à Ctr. 1.30 Mk.

frei

Lieferung frei ins Haus  
**Gebr. Neugebauer, Dampf-Schreinerei,**  
Telephon 411, Schwalbacherstr. 22. Telephon 411.

### Eierkartoffeln.

Diese so sehr beliebte Sorte ist wieder eingetroffen.  
**Otto Uckelbach, Kartoffelhandlung,**  
Schwalbacherstr. 71. Telephon 4734.

### Gute Ihren Reparaturen

aller Art empfehle zu  
billigen Preisen unter  
Garantie.  
werden durch mich selbst  
sorgfältig ausgeführt.

**Erich Butroni,**

Uhrmacher,

Heilmundstr. 51, 1. Etage, nahe der Gieselerstr.

Feinste französische Reinetten,  
unübertroffen im Geschmack, äusserst saftig,  
aromatisch und lange haltbar.  
Grosse Reinetten per Pfd. 23 Pf., 10 Pfd.  
2.10 Mk., per Ctr. 20. — Mk.  
Grosse Reinetten per Pfd. 18 Pf., 10 Pfd.  
1.60 Mk., per Ctr. 15. — Mk.  
**Georg Meier,**  
Lugensburgerstr. 5. — Schierkeimerstr. 1.  
Mühlstr. 70. — Adolfsstr. 1.

### Anfertigung eleganter Herren-Kleider nach Maß.

Prima Arbeit. Tadellos. Sitz.  
Nachen jedem Geschmack entsprechend.  
Muster in deutschen und englischen Fabrikaten  
gern zu Diensten. Reelle, preiswerthe Bedienung.

**Friedrich König, Schneidermeister,**  
Mühlstr. 17.

### Cigarrengeschäft

In verkehrsfähiger Stadt am besten unter günstigen  
Bedingungen zu verkaufen. Offerten u. 2. 644  
an den Tagbl.-Verlag.

Gutgeh. Colonialwaaren-  
geschäft preiswerth zu verk.  
Offerten unter F. 637 an den Tagbl.-Verlag.

Ein Colonialwaarengeschäft  
ist billig zu verkaufen. Offerten  
unter V. 633 an den Tagbl.-Verlag.

Umzugs halber eine raffinierte  
deutsche Schieferhütte, zwei  
Jahre alt, zu verkaufen Sonnenbergerstr. 47.  
Damenhändchen (Zwerghühner) billig zu  
verkaufen. Vette, Webergasse 54.

Zwei geb. Betten m. h. Opt., ohne Feder,  
billig zu verkaufen Schierkeimerstr. 7, 2.

Wegen Umzug vorrätig zu verkaufen  
Betten, Tische, Küchenschrank, Kommode  
u. s. w. Mörkstr. 8, S. P. 1.

Eine gut erhaltene Pfisch-  
Garnitur (rot), Sopha, vier  
Sessel, eine pol. Kommode, eine lackierte Bettstelle  
mit Sprungrahmen und Kell billig zu verkaufen  
Mühlstr. 30, 1.

Antike Buchbaum-Kommode v. zu verk.  
Saalgaasse 46, 1.

### Für Schreiner!

Ein Trockenofen, zwei Hobelbänke nebst  
Verlänger, Schrankschlösser, Fischbänder,  
Zapfenbänder, Alusen, Holzschrauben,  
Scharnaufringe, Alusen, Capitalen, Hähne,  
Profilaufisen, Buchenholz, Diebel, 11 mm,  
1 m lg., 20, wegen Aufgabe meiner Schreinerei  
billig abzugeben.

**Conrad Krell,**

Saalgaasse 36, Hof.

Pianoforte bill. u. verk. Schierkeimerstr. 4, 1.

Ein amerik. Ofen (Dauerbrenner) billig zu  
verkaufen. Röh. Adolfsallee 81, Bari. (im Hof).

Brachiv. Majolika-Serv. wegen Umzug zu  
verkaufen Herrngartenstr. 17, 8.

G. n. S. Sportwagen f. 12 Pl. u. 11. Küchen-  
schrank f. 5 Pl. umzugsh. z. vt. Mühlstr. 20, 2.

### Automobil,

Dürkopp, 2 Cyl., 7-8 PS.,  
4-sitziges Tonneau, vorzüglich  
laufend, wegen Ankauf eines  
größeren Autos preiswerth  
abzugeben.

**Knigge, Neuberg 2a.**

### Für Gärtner!

List von 4 Pferden zu vergeben bei  
Morang. Hainstr. 11.

**Ein Piano kaufe.** Briefl. Offerten an  
H. K. Meier, Taanustr. 28.

### Künstliche Gebisse

oder Theile derselben, sowie altes Gold,  
Silber, Platinu lauti

**Louis Pomy, Juwelier,**  
Saalgaasse 36, am Kochbrunnen.

### Kapellenstr.

Villa mit reizendem Garten zu verkaufen,  
J. Meier, Agentur, Taanustr. 28.

### Hübsche Villa

in schöner Lage Wiesbadens ist billig zu  
verkaufen. Offerten unter L. 623 an  
den Tagbl.-Verlag erbeten.

### Wer eine Villa kaufen will

wende sich gefälligst an  
J. Meier, Agentur, Taanustr. 28.

Suche Haus zu kaufen, nicht über  
100,000 Mk., gute schuldenfreie Lage,  
event. noch guten Restaufschub von  
15,000 Mk. in Zahlung. Röh. durch  
Sensal A. K. Wörner, Friedr. Str. 36.

Neues Haus mit Thortor und größerer Werk-  
stätte zu kaufen gesucht. Agenten verbeten.  
Offerten u. F. 642 an den Tagbl.-Verlag.

### Gesucht auf 1. Hyp.

werden 60,000 Mk. per gleich. Das Haus  
befindet sich hier in besserer Lage. Offerten  
unter B. 644 an den Tagbl.-Verlag richten.

**Kurhaus zu Wiesbaden.**

Montag, den 27. März.

**Abonnements-Konzerte  
des städtischen Kur-Orchesters.**

Nachmittags 4 Uhr:

- Leitung: Herr Konzertmeister Herm. Jrmor.
1. Augustus-Marsch . . . Muth.
  2. Ouverture zu „Zampa“ . . . Herold.
  3. Gitarada, Capriccio pizzicati . . . Sudassi.
  4. II. Finale aus „Die weiße Dame“ . . . Boieldieu.
  5. Le rendez-vous, Walzer . . . Gounod.
  6. Ouverture zu „Prozess“ . . . Weber.
  7. Entr'acte aus „Juanita“ . . . Suppé.
  8. Harfe-Solo: Herr Hahn.
  9. Selection aus „Der Mikado“ . . . Sullivan.

Abends 8 Uhr:

- Leitung: Herr Kgl. Musikdirektor Louis Löstner.
1. Huldigungsmarsch . . . H. Hofmann.
  2. Vorspiel zu „Die sieben Raben“ . . . Rheinberger.
  3. Eine nuit à Lisbonne, Barcarolle . . . Saint-Saëns.
  4. Wiener Blut, Walzer . . . Joh. Strauss.
  5. Ouverture zu „Die lustigen Weiber von Windsor“ . . . Nicolai.
  6. Einleitung zum 5. Akt aus „König Manfred“ . . . Reinecke.
  7. Fantasie aus „Aida“ . . . Verdi.
  8. Frisch gewagt, Marsch . . . A. Hahn.

**Shampooiren**

Preis 1 Mk. mit Tagesfrisur,  
im Abonnement 1/2 Dtzd. Karten Mk. 4.50

**H. Giersch,** Goldgasse 18,  
Wiesbaden.

15,000 Mark als 2. Hypothek per 1. Juli auf rentables Haus hier gesucht von pünktl. Jnsz. Vermittler werden. Offerten unter **P. 641** bis zum 28. d. M. an den Tagbl.-Verlag erb.

Verkaufe 2. Hyp. von 10,000 Mk., 20,000 Mk., 35,000 Mk. & 5% mit 7% Nachschl., Object u. Subject pa. in Frankfurt a. M. Uebernahme volle Garantie, Agenten verb. Off. unter **S. 645** an den Tagbl.-Verlag.

Für einen besseren Privat-Damengesangsverein werden noch einige stimmbegabte Sängerinnen gesucht. Denorinat Altstimmen. Näh. Richtstr. 23, 3 r.

Darlehen von 50 Mark gesucht. Rückzahl. nach Uebernahme. Briefe erbeten unt. **O. 645** an den Tagbl.-Verlag.

**Patente etc.** erwirkt

**Ernst Franke, Civ.-Ing.** Wiesbaden  
Rheinhofstr. 16.  
Geistl., gebodet, geneiet wird: Glas, Porzellan, Mahler, Steinzeug, Kunstgegenstände aller Art, Hebelndes erlegt. (Vorzeilen feuerfest, im Wasser haltbar.) Figuren gründlich gereinigt. **Uhlmann, Lützenplatz 2, 1. Stiege.**

**Das An- u. Neufricken von Strümpfen**  
Soden, Einlagen etc. wird am besten besorgt in d. J. 25 J. betr. Maschinenstrickerei  
**Schüller, Mauergasse 14.**

**Stadtmisch gebildete Schneiderin**  
empfiehlt sich in u. außer dem Hause. Willyps-bergstraße 14, 1 St.

**Gardinen-Wasch- und Spannerei**  
e. Schmidt, Röderstraße 20.  
**Gardinen-Wasch- u. Spannerei,**  
g. Feinher 80 St. Gute Web. f. Ausführung  
Bestellungen Dohrmerstraße 90, Näderladen.

**Berliner Neuwäscherei**  
Bertramstraße 9. Tel. 3330.  
Specialität: Hemden, Stroen u. Manschetten, Vers-  
tellung auf Neu, ohne scharfe Mittel.  
Wäsche zum Bügeln wird prompt  
besorgt. Nidderstraße 13, Frau Jadr.

„Caritas“, Krankenpflege-Institut,  
Wiesbaden, Telefon 2345, empfiehlt Schwestern  
für Kranken- und Wundpflege.

**Chiromantie** durch gebildete Dame.  
Herderstraße 27, 1 r.

**Phrenologin** Langg. 5, 1 r.,  
im Vorderhaus.

**Jünger Ausländer**  
wünscht gründl. Unterricht in Deutsch v. gebildeter  
Dame oder Herrn (eng. engl. oder italien. Unterr.  
Offerten unter **J. 644** an den Tagbl.-Verlag.

**Wer ertheilt** einem alt. Kaufmann  
Abends oder Nachm.  
Unterricht in Stenographie u. in Amateur-  
Photographie? Gefällige Offerten mit Preis-  
und sonstigen näheren Angaben unter **G. 645**  
an den Tagbl.-Verlag erbeten.

**Wilh. Sauerborn,**  
Handelslehrer,  
4 Wörthstraße 4.

Gewissenhafte Ausbildung von Herren  
und Damen zu perfecten Buchhaltern  
und Buchhalterinnen.

Nur gediegener Einzel-Unterricht.  
Mäßiges Honorar.  
Keine Vorauszahlung.

Vorgüßliche Erfolge bei zahlreichen  
Damen und Herren, die nach erfolgter  
Ausbildung gute und sehr gute  
Stellungen erhielten.

**Lichtige Klavierlehrerin**  
hat noch Stunden frei. Offerten  
unter **M. 632** an den Tagbl.-Verlag.

Das  
**Grabstein-Lager**  
von  
**Carl Roth**  
(früher F. O. Roth)  
**Platterstrasse 28,**  
am Weg nach der Beausite,  
umfasst ca. 200 Grabsteine  
von 15 Mk. bis 8500 Mk.  
Urnen für Feuerbestattung.

**Köll's Kochlehrinstitut  
für Damen,**

Wiesbaden. Rheinstraße 60.  
Ausbildung in der feinen und feinsten Küche,  
Einmachen, Baden, Krankenpflege etc.

**Beginn eines neuen Kurses  
am 1. April.**

Prospecte gerne zu Diensten.

**Leiter: C. Köll.**

15 Jahre Küchenmeister S. D. des Fürsten  
von Weib.

Klavier-Unterricht wird gründlich erteilt  
Dohrmerstraße 69, B. L.

**Laden**

mit 2 Schaufenstern, ca. 85 Q.-Mtr. groß, ver-  
sofort zu vermieten. Näh. bei

**Wilhelm Gerhardt,**  
8 Mauritiusstraße 8.

Elisabethenstraße 8 elegant möbl. Bel.-Etage,  
5 Zimmer, Küche und Zubehör.

**Familien-Nachrichten**

**Gustav Floersheim**  
**Emma Floersheim**

geb. **Hamburger**  
**Vermählte.**

Wiesbaden, 26. März 1905.

Samstag Nachmittag wurde mein lieber Mann, unser guter Vater,

**James William Rogers,**

durch einen sanften Tod von seinen Leiden erlöst.

Wiesbaden und London, den 27. März 1905.

**Frau Grete Rogers**  
(früher Gaspar Führer).

Die Beerdigung findet Dienstag, 28. März, 11 Uhr, vom Leichenhause aus statt.

**Codes-Anzeige.**

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß heute  
Morgen 5 Uhr meine liebe Gattin, unsere gute Mutter, Großmutter, Schwester,  
Schwägerin und Tante,

**Fran Katharine Lind,**

geb. Demuth,

nach langem, schwerem Leiden im 81. Lebensjahre sanft im Herrn entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

**Sonnenberg, 28. März 1905.**

**Friedrich Lind.**

Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag 4 Uhr vom Sterbehause, Schlags-  
straße 1 hier, aus statt.

Hierdurch die traurige Nachricht, daß mein lieber, treuer Gatte, unser sorgender Vater,

**Friedrich Kappler,**

gestern Abend unerwartet heimgegangen ist.

Wiesbaden und Frankfurt a. M., 26. März 1905.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 28. März, nachmittags 2 1/2 Uhr, vom Hause Michelsberg 30 aus statt.

**9-Zimmer-Wohn. in f. schöner Villa,**  
in bester Lage, befond. Verhältnisse halber  
f. 1700 Mk. zu verm., früherer Preis  
3500 Mk. Off. u. N. N. hauptpostlag.

**In bester Aurlage,**

für einen Arzt passend, Wohnung, 1. St., besteh.  
aus 8 Zimmern, Badezimmer, Manfarden, für so-  
fort od. später zu verm. Näh. Löwen-Apothek.

**Schöne 7-Zimmer-Wohnung, erste Etage,**  
Nähe Ringstraße, für 1400 Mk. per April oder  
später zu vermieten. Offerten unter **M. 609**  
an den Tagbl.-Verlag. 1171

**Rathhofstr. 3, 1. u. 2. St. m. Küche** sof. zu v.  
**Reichstraße 31, 1. möbl. Zimmer** zu vermieten.

**Friedrichstr. 36, 1 r., möbl. Frontp.-Zimmer,**  
euent. mit 2 Betten, an Fräul. zu vermieten.

**Mühlstraße 17, 3 Tr., hübsch möbl. Zimmer** an  
Herrn zu vermieten.

**Frankenstr. 56, 2. St., große beizb. Manf. sof.**  
**Hofstraße 19, 3. St. L. Zimmer** zu vermieten.

**Gesucht**

per 1. Juni 05 8-Zimmer-  
Wohn., frei gelegen, mögl.  
Gartenbenutzung, von ja. Beamten (Vrtr.) Off.  
unter **W. 644** an den Tagbl.-Verlag.

**Wohnung**

v. 2-3 Zimmern, Vorderb., im  
Br. bis zu 500 Mk. 1. April gef.  
Off. mit Preis u. N. N. 645 an d. Tagbl.-Verlag.

**Gesucht.**

**Schönes möbl. Zimmer** sucht besserer  
Herr für permanent. Off. unter **E. 642**  
an den Tagbl.-Verlag.

**Gute ungenietes separates Zimmer**  
mit oder ohne Pension. Offerten unter **O. 644**  
an den Tagbl.-Verlag.

**Lehrmädchen** aus guter Familie sucht  
**C. Wäßen, Schirmgeschäft,**  
Langgasse 30.

**Perf. Aermelarbeiterinnen**

für gleich gesucht Taunusstraße 9, 1 r.

**Hausmädchen, Kochen** nicht erforderlich, f. Pension  
gesucht Stilsir. 28, 1. Gehalt 22 Mk.

**Monatsmädch. ob. fr. f. Nachm. gef. Stilsir. 28, 1.**  
**Aufwartung f. 5 Stunden** Adelheidsstr. 41, B. L.

Fräulein, v. Handelsschule bef., in Stenographie  
u. Maschinenschr. bew., sucht g. Stell. bei besch.  
Ansprüchen. Off. u. N. N. 644 an d. Tagbl.-Verl.

**Geb. Ig. Dame** wünscht Stellung u. Frant-  
reich. Offerten unter  
**T. 642** an den Tagbl.-Verlag.

**Tüchtiger selbstständiger Schreiner** (Bant-  
arbeiter) gesucht Dohrmerstraße 82.

**Lagerverrath.** gesucht Morisstr. 26. **Salina.**

**Lehrling gesucht.**  
**Wider-Druckerei**  
**Widh. Wachenheimer,**  
Bismarckring 1.

**Verbeit. gepr. Seizer, zul. a. Maschinl. i.**  
elektr. Centrale thätig, sucht ähnl. Stellung  
Off. unter **M. 644** an den Tagbl.-Verlag.

**Ein Schuhmacher** sucht ordentl. Sitzplatz.  
Näh. im Tagbl.-Verlag. **Of**

**Ein Schuhmacher** sucht ordentl. Sitzplatz.  
Näh. im Tagbl.-Verlag. **Of**

**Ein Schuhmacher** sucht ordentl. Sitzplatz.  
Näh. im Tagbl.-Verlag. **Of**

**Goldene Brosche,**

durchbrochenes rundes Format, mit Brillant-  
Steinchen in Mitte u. Seite, u. Anhänger mit  
Steinchen, Sonntag Abend Bism.-Ring, Rheinstr.,  
Anlagen, Theater verl. G. Bel. abg. Balowstr. 3, 2.  
**Verl. Gold-Edelbederhalter** (Anfänger)  
20. März. Abg. a. Belohn. Varenburgplatz 5, 81.  
Verloren ein Damenpelz in der Wörrth- oder  
Dohrmerstr. Abg. a. Bel. Zimmermannstr. 1, 1.

**Sonntag 11 bis 12 Mittags**

**schwarzer Pelz** tragen mit Enden v. Karls,  
Rheinstraße bis Kaiserhof und zurück ver-  
loren. Finder Belohnung Karlsru. 31, 1 r.

Ein junger Kriegerbund, auf den Namen  
Tipp hörend, entlaufen. Abzugeben bei  
**C. Ko. Ischt. Römerstraße.**

**Wittwe. W. J. Ischt. d. H. Kind, hübsche**  
statl. Erscheinung, w. Seirat mit Herrn in sich.  
Stellung. Anonym zwecklos. Offerten unter  
**D. 645** an den Tagbl.-Verlag.

**Solider Mann, W. J. Ischt. d. H. Kind, hübsche**  
statl. Erscheinung, w. Seirat mit Herrn in sich.  
Stellung. Anonym zwecklos. Off. unter **C. 645**  
an den Tagbl.-Verlag.

**Solider Mann, W. J. Ischt. d. H. Kind, hübsche**  
statl. Erscheinung, w. Seirat mit Herrn in sich.  
Stellung. Anonym zwecklos. Off. unter **C. 645**  
an den Tagbl.-Verlag.

**Solider Mann, W. J. Ischt. d. H. Kind, hübsche**  
statl. Erscheinung, w. Seirat mit Herrn in sich.  
Stellung. Anonym zwecklos. Off. unter **C. 645**  
an den Tagbl.-Verlag.

**Solider Mann, W. J. Ischt. d. H. Kind, hübsche**  
statl. Erscheinung, w. Seirat mit Herrn in sich.  
Stellung. Anonym zwecklos. Off. unter **C. 645**  
an den Tagbl.-Verlag.

**Solider Mann, W. J. Ischt. d. H. Kind, hübsche**  
statl. Erscheinung, w. Seirat mit Herrn in sich.  
Stellung. Anonym zwecklos. Off. unter **C. 645**  
an den Tagbl.-Verlag.

**Solider Mann, W. J. Ischt. d. H. Kind, hübsche**  
statl. Erscheinung, w. Seirat mit Herrn in sich.  
Stellung. Anonym zwecklos. Off. unter **C. 645**  
an den Tagbl.-Verlag.

**Solider Mann, W. J. Ischt. d. H. Kind, hübsche**  
statl. Erscheinung, w. Seirat mit Herrn in sich.  
Stellung. Anonym zwecklos. Off. unter **C. 645**  
an den Tagbl.-Verlag.

**Solider Mann, W. J. Ischt. d. H. Kind, hübsche**  
statl. Erscheinung, w. Seirat mit Herrn in sich.  
Stellung. Anonym zwecklos. Off. unter **C. 645**  
an den Tagbl.-Verlag.

**Solider Mann, W. J. Ischt. d. H. Kind, hübsche**  
statl. Erscheinung, w. Seirat mit Herrn in sich.  
Stellung. Anonym zwecklos. Off. unter **C. 645**  
an den Tagbl.-Verlag.

**Solider Mann, W. J. Ischt. d. H. Kind, hübsche**  
statl. Erscheinung, w. Seirat mit Herrn in sich.  
Stellung. Anonym zwecklos. Off. unter **C. 645**  
an den Tagbl.-Verlag.

**Solider Mann, W. J. Ischt. d. H. Kind, hübsche**  
statl. Erscheinung, w. Seirat mit Herrn in sich.  
Stellung. Anonym zwecklos. Off. unter **C. 645**  
an den Tagbl.-Verlag.

**Solider Mann, W. J. Ischt. d. H. Kind, hübsche**  
statl. Erscheinung, w. Seirat mit Herrn in sich.  
Stellung. Anonym zwecklos. Off. unter **C. 645**  
an den Tagbl.-Verlag.

**Solider Mann, W. J. Ischt. d. H. Kind, hübsche**  
statl. Erscheinung, w. Seirat mit Herrn in sich.  
Stellung. Anonym zwecklos. Off. unter **C. 645**  
an den Tagbl.-Verlag.

**Solider Mann, W. J. Ischt. d. H. Kind, hübsche**  
statl. Erscheinung, w. Seirat mit Herrn in sich.  
Stellung. Anonym zwecklos. Off. unter **C. 645**  
an den Tagbl.-Verlag.

**Solider Mann, W. J. Ischt. d. H. Kind, hübsche**  
statl. Erscheinung, w. Seirat mit Herrn in sich.  
Stellung. Anonym zwecklos. Off. unter **C. 645**  
an den Tagbl.-Verlag.

**Solider Mann, W. J. Ischt. d. H. Kind, hübsche**  
statl. Erscheinung, w. Seirat mit Herrn in sich.  
Stellung. Anonym zwecklos. Off. unter **C. 645**  
an den Tagbl.-Verlag.

**Solider Mann, W. J. Ischt. d. H. Kind, hübsche**  
statl. Erscheinung, w. Seirat mit Herrn in sich.  
Stellung. Anonym zwecklos. Off. unter **C. 645**  
an den Tagbl.-Verlag.

**Solider Mann, W. J. Ischt. d. H. Kind, hübsche**  
statl. Erscheinung, w. Seirat mit Herrn in sich.  
Stellung. Anonym zwecklos. Off. unter **C. 645**  
an den Tagbl.-Verlag.

**Solider Mann, W. J. Ischt. d. H. Kind, hübsche**  
statl. Erscheinung, w. Seirat mit Herrn in sich.  
Stellung. Anonym zwecklos. Off. unter **C. 645**  
an den Tagbl.-Verlag.

**Solider Mann, W. J. Ischt. d. H. Kind, hübsche**  
statl. Erscheinung, w. Seirat mit Herrn in sich.  
Stellung. Anonym zwecklos. Off. unter **C. 645**  
an den Tagbl.-Verlag.

**Solider Mann, W. J. Ischt. d. H. Kind, hübsche**  
statl. Erscheinung, w. Seirat mit Herrn in sich.  
Stellung. Anonym zwecklos. Off. unter **C. 645**  
an den Tagbl.-Verlag.

**Solider Mann, W. J. Ischt. d. H. Kind, hübsche**  
statl. Erscheinung, w. Seirat mit Herrn in sich.  
Stellung. Anonym zwecklos. Off. unter **C. 645**  
an den Tagbl.-Verlag.

**Solider Mann, W. J. Ischt. d. H. Kind, hübsche**  
statl. Erscheinung, w. Seirat mit Herrn in sich.  
Stellung. Anonym zwecklos. Off. unter **C. 645**  
an den Tagbl.-Verlag.

**Solider Mann, W. J. Ischt. d. H. Kind, hübsche**  
statl. Erscheinung, w. Seirat mit Herrn in sich.  
Stellung. Anonym zwecklos. Off. unter **C. 645**  
an den Tagbl.-Verlag.

**Solider Mann, W. J. Ischt. d. H. Kind, hübsche**  
statl. Erscheinung, w. Seirat mit Herrn in sich.  
Stellung. Anonym zwecklos. Off. unter **C. 645**  
an den Tagbl.-Verlag.

**Solider Mann, W. J. Ischt. d. H. Kind, hübsche**  
statl. Erscheinung, w. Seirat mit Herrn in sich.  
Stellung. Anonym zwecklos. Off. unter **C. 645**  
an den Tagbl.-Verlag.

**Solider Mann, W. J. Ischt. d. H. Kind, hübsche**  
statl. Erscheinung, w. Seirat mit Herrn in sich.  
Stellung. Anonym zwecklos. Off. unter **C. 645**  
an den Tagbl.-Verlag.

**Solider Mann, W. J. Ischt. d. H. Kind, hübsche**  
statl. Erscheinung, w. Seirat mit Herrn in sich.  
Stellung. Anonym zwecklos. Off. unter **C. 645**  
an den Tagbl.-Verlag.

**Solider Mann, W. J. Ischt. d. H. Kind, hübsche**  
statl. Erscheinung, w. Seirat mit Herrn in sich.  
Stellung. Anonym zwecklos. Off. unter **C. 645**  
an den Tagbl.-Verlag.

**Solider Mann, W. J. Ischt. d. H. Kind, hübsche**  
statl. Erscheinung, w. Seirat mit Herrn in sich.  
Stellung. Anonym zwecklos. Off. unter **C. 645**  
an den Tagbl.-Verlag.

**Solider Mann, W. J. Ischt. d. H. Kind, hübsche**  
statl. Erscheinung, w. Seirat mit Herrn in sich.  
Stellung. Anonym zwecklos. Off. unter **C. 645**  
an den Tagbl.-Verlag.

**Solider Mann, W. J. Ischt. d. H. Kind, hübsche**  
statl. Erscheinung, w. Seirat mit Herrn in sich.  
Stellung. Anonym zwecklos. Off. unter **C. 645**  
an den Tagbl.-Verlag.

**Solider Mann, W. J. Ischt. d. H. Kind, hübsche**  
statl. Erscheinung, w. Seirat mit Herrn in sich.  
Stellung. Anonym zwecklos. Off. unter **C. 645**  
an den Tagbl.-Verlag.

**Solider Mann, W. J. Ischt. d. H. Kind, hübsche**  
statl. Erscheinung, w. Seirat mit Herrn in sich.  
Stellung. Anonym zwecklos. Off. unter **C. 645**  
an den Tagbl.-Verlag.

**Solider Mann, W. J. Ischt. d. H. Kind, hübsche**  
statl. Erscheinung, w. Seirat mit Herrn in sich.  
Stellung. Anonym zwecklos. Off. unter **C. 645**  
an den Tagbl.-Verlag.

**Solider Mann, W. J. Ischt. d. H. Kind, hübsche**  
statl. Erscheinung, w. Seirat mit Herrn in sich.  
Stellung. Anonym zwecklos. Off. unter **C. 645**  
an den Tagbl.-Verlag.

**Solider Mann, W. J. Ischt. d. H. Kind, hübsche**  
statl. Erscheinung, w. Seirat mit Herrn in sich.  
Stellung. Anonym zwecklos. Off. unter **C. 645**  
an den Tagbl.-Verlag.

**Solider Mann, W. J. Ischt. d. H. Kind, hübsche**  
statl. Erscheinung, w. Seirat mit Herrn in sich.  
Stellung. Anonym zwecklos. Off. unter **C. 645**  
an den Tagbl.-Verlag.

**Solider Mann, W. J. Ischt. d. H. Kind, hübsche**  
statl. Erscheinung, w. Seirat mit Herrn in sich.  
Stellung. Anonym zwecklos. Off. unter **C. 645**  
an den Tagbl.-Verlag.

**Solider Mann, W. J. Ischt. d. H. Kind, hübsche**  
statl. Erscheinung, w. Seirat mit Herrn in sich.  
Stellung. Anonym zwecklos. Off. unter **C. 645**  
an den Tagbl.-Verlag.

**Solider Mann, W. J. Ischt. d. H. Kind, hübsche**  
statl. Erscheinung, w. Seirat mit Herrn in sich.  
Stellung. Anonym zwecklos. Off. unter **C. 645**  
an den Tagbl.-Verlag.

**Solider Mann, W. J. Ischt. d. H. Kind, hübsche**  
statl. Erscheinung, w. Seirat mit Herrn in sich.  
Stellung. Anonym zwecklos. Off. unter **C. 645**  
an den Tagbl.-Verlag.

**Solider Mann, W. J. Ischt. d. H. Kind, hübsche**  
statl. Erscheinung, w. Seirat mit Herrn in sich.  
Stellung. Anonym zwecklos. Off. unter **C. 645**  
an den Tagbl.-Verlag.